

Würfel fiedeln für

Dynamo-Finale



Dynamo Dresden und der BFC Dynamo bestreiten am Sonnabend im Berliner Stadion der Weltjugend das 34. Finale um den Pokal des FDGB

Wismut!

Erzgebirgler behaupteten Platz 4 trotz Leipziger Niederlage gegenüber dem in Erfurt deklassierten 1. FCM ● An der Plazierungsfolge hinter dem Meister änderte sich nichts: Silber für Dresden, Bronze für den 1. FCL.

Ehrung des Meisters



**Rudi Hellmann,
Abteilungsleiter
Sport im Zentral-
komitee der SED,
überreicht Kapitän
Rudwaleit vom
BFC Dynamo den
Ehrenpreis des
Generalsekretärs
des Zentral-
komites der SED
und Vorsitzenden
des Staatsrates
der DDR,
Erich Honecker**



Laufduell zwischen den Spielern Krauß (Wismut) und Liebers (1. FCL). Nun heißt es im UEFA-Cup zu bestehen!

Fotos: Härtrich,
Schlage

In der WM-Qualifikationsgruppe 4 zog Bulgarien nach 2 : 1 über Jugoslawien an die Spitze

UNSER STANDPUNKT

Mit der Eröffnung durch den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, erlebte die 90. IOC-Session am Montag im prächtig wiedererstandenen Berliner Schauspielhaus ihren festlichen Auftakt.

Die Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees aus über 70 Ländern aller Kontinente sind in einem Land zu Gast, in dem die olympischen Ideale ein gutes Zuhause haben. Unsere sozialistische Gesellschaft fühlt sich den unvergänglichen Ideen des großen Förderers des Sports und der Völkerverständigung, des französischen Pädagogen und Humanisten Pierre de Coubertin, eng verbunden.

Sein Grundanliegen, mit dem Sport die allseitige Erziehung der Jugend zu fördern und einen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben der Völker zu leisten, hatte weitreichenden Einfluß auf die Entwicklung von Körperfunktion und Sport in der Deutschen Demokratischen Republik.

Coubertins Forderung nach dem „Sport für alle“ ist in unserem Land verwirklicht. Die am Sonntag ausgestrahlte Sendung „Mach mit, mach's noch, mach's besser“, die in ihrer traditionsreichen Geschichte schon ganze Generationen für den Sport begeistert hat, war – sichtbar auf Millionen Fern-

ihrer geschichtlichen Verantwortung heraus wird die DDR stets auf der Seite derer sein, die in der olympischen Charta festgehaltene humanistische und friedensfördernde Mission Olympias hochhalten.

Dreimal wurden Olympische Spiele das Opfer grausamer imperialistischer

herr Günther Heinze, Mitglied des IOC, zum Ausdruck brachte, auf ihre Weise den Beitrag des Sports zu Frieden, Völkerverständigung und internationaler Zusammenarbeit. Die Exposition, die übrigens auch zum Thema Fußball einiges zu bieten hat, ist bis zum 9. Juni geöffnet. Wie der Vorsitzende des DDR-Philatelistenverbandes, Peter Fischer, betonte, ist sie angesiedelt zwischen der eben in Berlin beendeten Friedensfahrt und dem am Donnerstag bevorstehenden Friedenslauf.

In diesem Sinne, im Sinne der Einheit von Frieden und Olympia ist der ersten Erklärung des IOC-Präsidenten voll und ganz zuzustimmen, die er unmittelbar nach seinem Eintreffen vor Journalisten abgab: „Wir sind froh, zu dieser Session hier in der DDR zu weilen. Wir sind sicher, daß die Resultate unserer Tagung gut sein und der Einheit der olympischen Bewegung und ihrer drei Träger dienen werden, des IOC, der Nationalen Olympischen Komitees und der Internationalen Föderationen.“

Heimstatt der olympischen Ideale

Von Dieter Wales

sechschildern – nur einer von vielen Be- weisen dafür.

Doch die sprühende Lebensfreude der Kinder wie die sportliche Aktivität aller Bürger braucht Frieden als elementare Basis. Das Internationale Olympische Komitee tagt in einer Stadt, der vom Weltfriedensrat der Ehrenname Stadt des Friedens zuerkannt wurde. Hier wurde vor 40 Jahren der historische Sieg über den Hitlerfaschismus vollendet, der auch den Fortbestand der olympischen Bewegung und ihrer Spiele sicherte. Aus

Weltkriegen. Das darf sich niemals wiederholen! Dieser unverzichtbare Grundgedanke, der sich gleich einem roten Faden durch alle Diskussionen um die Zukunft der olympischen Bewegung zieht, kommt auch im Rahmenprogramm der Berliner Tagung bereit zum Ausdruck.

Am Freitag eröffnete der IOC-Präsident, selbst Präsident des Weltverbandes der Weltphilatelie, die Briefmarkenausstellung „Sport 85“ im Palast der Republik. Sie würdigt, wie Schirm-



POST '85

Mit 84 und mit vier Jahren

In der fuwo 18/85 hatte die Sektion Fußball der BSG Stahl Süd-Ost Bernburg zu einem Friedenslauf am 8. Mai von Baalberge zum ehemaligen Konzentrationslager Leau und zurück aufgerufen. Im Ergebnis dieses Aufrufes beteiligten sich 345 Sportlerinnen und Sportler, Einwohner der Gemeinde Baalberge, FDJler und Junge Pioniere an diesem Friedenslauf. Der älteste Teilnehmer war 84, der jüngste vier Jahre. Die nachfolgenden Stunden auf dem Sportplatz Baalberge wurden dank der vielen fleißigen Helfer zu einem kurzweiligen Volksfest. Am 12. Mai veranstaltete die BSG ein großes Nachwuchsturnier. Eine sowjetische Kindermannschaft wurde dabei besonders herzlich begrüßt.

Kurt Stecker, Vors. der BSG Stahl Süd-Ost Bernburg

Im Gedenken an Paul Zobel

Das 1. Paul-Zobel-Gedenkturnier für Junioren, veranstaltet vom KFA Berlin-Köpenick, war ein großer Erfolg. Zehn Mannschaften spielten an zwei Tagen auf vier Sportplätzen. Im Finale bezwang Mechanisierung Köpenick nach einem 0:0 im Elfmeterschießen Eiche Köpenick mit 4:1. Dritter wurde Chemie Leipzig durch ein 2:1 gegen Fortschritt Cottbus vor Motor Köpenick, Chemie Grünau, EAB 47, Raw Cottbus, FE Eisenach und KWO Berlin. Turnierleiter Erich Horn (Eiche Köpenick) wurde im Verlauf des Turniers für seine jahrzehntelange verdienstvolle Tätigkeit mit der goldenen DFV-Ehrennadel ausgezeichnet. Zu den rührigen Mitstreitern beim Turnier gehörten u. a. auch Erhard Pietruschka (Chemie Grünau), Werner Sattler (TSG Oberschöneweide), Günter Zutz (Eiche Köpenick), Sabine Buchholz (KWO) und Regina Schulz (DTSB Köpenick). Vor einem Erfahrungsaustausch legten die Teilnehmer an der Gedenktafel von Paul Zobel einen Kranz nieder und besichtigten das Zobel-Traditionszimmer.

Karl-Heinz Winserer, Berlin

Frauenturnier international

Einen abwechslungsreichen Verlauf nahm das Turnier aus Anlaß des 15jährigen Bestehens der Frauenmannschaft von EAB 47 im Berliner Hans-Zoschke-Stadion. Durch die Teilnahme von Roter Stern Karlovy Vary hatte die Veranstaltung sogar internationalen Charakter. Die CSSR-Gäste gewannen dann auch durch Siege gegen Wismut Karl-Marx-Stadt (2:0), EAB (4:0) und Chemie Leipzig (5:0) vor Wismut (4:2 gegen EAB und 8:0 gegen Leipzig) sowie den Berlinern (3:0 gegen Leipzig). Beste Feldspielerin war Jaroslava Formackova (Karlov Vary), beste Torhüterin Tina Kiekebusch (EAB) und beste Torschützin Ines Stephan (Karl-Marx-Stadt). Neben dem rührigen technischen Leiter Henry Berthy hatten Maja Bogs, Christiane Füchsel, Ilona Kiel und der unverwüstliche Alfred Spanke, Gründer der EAB-Frauenmannschaft, großen Anteil am Gelingen des Turniers.

Gerd Kallmann, Berlin

In Potsdam kamen 3 000

Beim Potsdamer Friedenstreffen der Jugend zu Pfingsten fand unter den vielseitigen Veranstaltungen auch der Frauenfußball großen Zuspruch. So sahen 3 000 Zuschauer im Ernst-Thälmann-Stadion das Spiel zwischen Turbine Potsdam, mehr-

facher Gewinner der DDR-Bestenermittlung, und Rotation Schlema, Bezirkssieger von Karl-Marx-Stadt. Die Gastgeberinnen konnten sich 2:1 behaupten. Beide Vertretungen bewiesen, daß die jungen Frauen mit dem runden Leder durchaus umzugehen verstehen.

Eberhard Griffner, Potsdam

Guter Einfall des 1. FCM

Als ständige fuwo-Leser und TZ-Trainer bei der BSG Aufbau Boizenburg haben wir folgende Bitte: Wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich beim 1. FC Magdeburg bedanken, ganz besonders beim Sportfreund Kapitza, für die herzliche Gastfreundschaft und Einladung zum Halbfinalspiel 1. FCM gegen BFC. Vor allem gefiel uns die Ehrung vor 27 000 Zuschauern für die Delegierung unseres Andreas Kruse aus der Altersklasse 13 zum 1. FC Magdeburg.

Horst Troschke, Aufbau Boizenburg
Bernd Döring, Motor Boizenburg

Abwechslung in Franzburg

Die 25. Landsportwoche in Franzburg, 25 km von Stralsund entfernt, gestaltete sich für uns zu einem Höhepunkt im 40. Jahr der Befreiung vom Faschismus. Vom 18. bis 25. Mai fanden vielfältige Veranstaltungen statt. Besondere Höhepunkte waren volkstümliches Kegeln, Rollerrennen für Vorschulkinder.

DAS ZITAT

Aus „Deutsches Sportecho“ vom 31. 5./1. 6. 85 im Artikel von Marat Gramow, Vorsitzender des Sportkomitees der UdSSR, zu gemeinsamen Standpunkten und gemeinsamen Erfolgen der DDR und UdSSR.

Es gibt auch noch andere Probleme – Apartheid im Sport, die Bestrebungen reaktionärer Kräfte, die Olympischen Spiele zu politischen Zwecken zu missbrauchen. All das behindert die vollständige Realisierung der Möglichkeiten der olympischen Bewegung im Hinblick auf die Annäherung der Völker in der gegenwärtig unruhigen Welt, der er-

neut die Gefahr einer thermonuklearen Katastrophe droht, in der die Entspannungsgegner die Lage verhärten und das Wettrüsten verstärken.

Aus Übersee droht man mit dem „Sternenkrieg“, wobei gleichsam die Lehren des letzten Krieges, dessen Spuren bis heute noch nicht endgültig verwischt sind, vergessen werden. Doch die Völker unserer Länder, die die Schrecken des Krieges am eigenen Leibe verspürt haben, lassen das nicht zu. In diesen Tagen möchte ich mit besonderer Stärke hervorheben: Wir arbeiten mit dem Gedanken an Freundschaft, Frieden, Festigung der Völkerverständigung dafür, daß die künftigen Generationen genauso einen sonnigen und sauberen Himmel über sich haben wie wir heute.

der, Fußballturniere in allen Altersklassen, Wettbewerbe im Tischtennis und in der Leichtathletik. 1 265 Teilnehmer wurden in den verschiedenen Disziplinen gezählt. Am Schlütttag gab es eine Festveranstaltung mit einem Abschlußball zur Woche der Jugend und Sportler. Für die Aktivitäten wurde Franzburg mit der Ehrenplakette des Präsidiums des DTSB der DDR für verdienstvolle Arbeit auf dem Gebiet von Körperfunktion und Sport ausgezeichnet.

Uwe Hein, Franzburg

Die besondere Frage

Nur fünf auf dem Sprung

29 von 60 Mannschaften mußten nach der Saison 1983/84 die fünfgeteilte Liga verlassen, weil die 2. Leistungsklasse mit zwei Staffeln eine neue Struktur erhielt. Wer hat nun von diesen damaligen Vertretungen sich jetzt in den 15 Bezirken als Meister für die Liga-Aufstiegsrunde qualifiziert?

Jürgen Scheffler, Halberstadt

Aus den einstigen Staffeln C (Stahl Nordwest Leipzig, Einheit Wernigerode, Fortschritt Weißenfels, Stahl Thale, Motor Schönebeck, Empor Tangermünde) und D (TSG Gröditz, FSV Lok Dresden, Empor Tabak Dresden, Vorwärts Kamenz, Motor Werdau, Chemie Döbern) hat es keiner geschafft. Nur fünf Ligamannschaften der Spielzeit 1983/84 dürfen diesmal auf eine Rückkehr hoffen. Aus der früheren Staffel A Lok/Armatoren Prenzlau (nicht Motor Stralsund, TSG Wismar, BM Neubrandenburg, Motor Schwerin), aus der Staffel B Motor Eberswalde (nicht Chemie Prenzlitz, Stahl Hennigsdorf, EAB 47 Berlin, Motor Süd Brandenburg) und aus der Staffel E Motor Weimar, Chemie Industriewerk Ilmenau und Fortschritt Weida (nicht Motor Rudisleben, TSG Ruhla, Werkzeugkombinat Schmalkalden).



26. SPIELTAG

OBERLIGA

BFC auch im letzten Heimspiel ungefährdet

● FC Hansa Rostock-Motor Suhl	4 : 0	(1 : 0)
● Berliner FC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt (O.)	2 : 1	(1 : 0)
● Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena	3 : 1	(1 : 1)
● FC Karl-Marx-Stadt-Chemie Leipzig	0 : 0	
● 1. FC Lok Leipzig-Wismut Aue	1 : 0	(1 : 0)
● Stahl Brandenburg-Stahl Riesa	3 : 1	(2 : 0)
● FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Magdeburg	4 : 0	(3 : 0)

● Meisterehrung in Berlin für den BFC Dynamo (herzlichen Glückwunsch!), die Medaillenvergabe für Silber und Bronze wie im Vorjahr, UEFA-Cup-Platz endgültig für Aue, Abstieg für Suhl und Chemie – die Akte Oberliga ist zu (im Gegensatz zum Vorjahr mit dem Novum von zwei Entscheidungsspielen um den Klassenerhalt zwischen Chemie und dem 1. FC Union Berlin). Ein in vielerlei Hinsicht problematisches Spieljahr ist bis auf das am kommenden Sonnabend im Berliner „Stadion der Weltjugend“ anstehende Pokalfinale zwischen dem BFC und Dresden (auch das die Vorjahrspaarung!) zu Ende. Die 37. DDR-Meisterschaft kritisch unter die Lupe zu nehmen, exakt zu analysieren – besser kann jetzt unserem Leistungsfußball nicht gedient werden.

● Nach den sechs Heimsiegen und einem Unentschieden zum Saison-Halali kam weder Lok an Dresden noch Magdeburg an Aue vorbei. Allein Riesa verlor noch an Boden, mußte sowohl Rostock als auch Brandenburg passieren lassen. Mit Motor Suhl verabschiedete sich der erfolgloseste Neuling, der jemals die Oberliga erreichte. Bleibt zu hoffen, daß der 1. FC Union Berlin und Sachsenring Zwickau '85/86 mit jenem Elan in Angriff nehmen, der Brandenburg ausgezeichnet hat.

● Beginn der 38. DDR-Meisterschaft:
17. August 1985.



Günstige Schußposition für Pastor vom BFC Dynamo im Vergleich des Meisters mit dem FC Vorwärts Frankfurt (O.). Links D. Rudolph beim Versuch, den Ball abzufangen, rechts Thom vom Gastgeber. Der Unparteiische Stenzel verfolgt alles genau in Höhe der Situation.

Foto: Schlagle

Fakten und Zahlen

- 69 500 Zuschauer (9928 ♂) vergrößerten die Gesamtzuschauerresonanz auf 1 892 000 (10 395 ♂). Das sind 285 100 weniger als im Vorjahr (2 177 100 / 11 962 ♂).
- 20 Tore (2,86 ♂) erhöhten die Gesamttrefferzahl auf 601 (3,3 ♂). Das sind zwei Treffer mehr als im Vorjahr (599 / 3,29 ♂).
- Zu ersten Torschützenreihen kamen in der letzten Runde Wuckel (Brandenburg / der 11. seiner Mannschaft) und Döring (Erfurt / der 9.).
- Ein Selbsttor verschuldete Schröder (Suhl) in Rostock. Es war das insgesamt achte in dieser Serie.
- Zum erstenmal eingesetzt: Böger, Röser (beide Jena / der 23. und 24. im Aufgebot), Clemen, Kappaun (beide Suhl / der 26. und 27.).
- Zum erstenmal fehlte der Erfurter Heun.
- Sechs Akteure wurden am Sonnabend verwarnzt: Stahmann, Mewes (beide 1. FCM), Mothes (Wismut), Terletzki (BFC), Bitzka (FCV) und Böhm (Suhl).
- Für Stahmann war es bereits die 7. Verwarnung, für Böhm die insgesamt sechste.
- Die Meisterschafts-Gesamtbilanz lautet: 91 Heimsiege, 52 Unentschieden, 39 Auswärtssiege, 374 : 227 Tore und 234 : 130 Punkte.
- Die erfolgreichste Rückrunden-Elf war Meister BFC (22 : 4 Punkte) vor Erfurt (19 : 7) und dem 1. FC Lok (19 : 7).

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	∅
1. Dörner (Dynamo Dresden)	162	26	6,23
2. Thom (BFC Dynamo)	161	26	6,19
3. Mothes (Wismut Aue)	154	26	5,92
4. R. Müller (1. FC Lok)	153	26	5,88
5. Weißflog (Wismut Aue)	151	25	6,04
6. Krauß (Wismut Aue)	145	25	5,8
7. Benkert (FC Rot-Weiß)	145	26	5,57
8. Rudwaleit (BFC Dynamo)	144	26	5,54
Jakubowski (Dynamo Dresden)	144	26	5,54
10. Rohde (BFC Dynamo)	141	23	6,13
11. Stübner (Dynamo Dresden)	141	25	5,64
Bähringer (FCK)	141	25	5,64
13. Uteß (FC Hansa)	141	26	5,42
14. Wienhold (FC Vorwärts)	140	26	5,38
Saumsiegel (Chemie)	140	26	5,38
16. Jaruzskiewicz (FC Vorwärts)	139	26	5,34
17. Ernst (BFC Dynamo)	138	25	5,52
Glowatzky (FCK)	138	26	5,31
19. Streich (1. FCM)	137	24	5,71
20. Schulz (Stahl Brandenburg)	136	25	5,44
21. Kinne (Chemie)	136	26	5,23
22. Backe (BFC Dynamo)	135	25	5,4
23. Zötzsche (1. FC Lok)	135	26	5,19
24. Boden (Stahl Riesa)	134	25	5,36
Pastor (BFC Dynamo)	134	26	5,15

Torschützenliste

	Gesamt	davon	Straftöfe	Heim	Auswärts	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo)	24	8	11	13	25	
2. Pastor (BFC Dynamo)	22	—	11	11	26	
3. Streich (1. FCM)	18	1	14	4	24	
4. Gütschow (Dynamo Dresden)	17	1	11	6	26	
5. Thom (BFC Dynamo) + 1	14	—	11	3	26	
Kuhlee (FC Vorwärts) + 1	13	—	8	5	24	
7. Mothes (Wismut Aue)	13	—	9	4	26	
Weidemann (FC Rot-Weiß)	12	—	6	6	21	
Persigehl (FCK)	11	—	6	5	21	
Minge (Dynamo Dresden) + 1	11	—	5	6	22	
Glowatzky (FCK)	11	—	6	5	25	
Marschall (1. FC Lok)	10	—	5	5	16	
Richter (1. FC Lok)	10	—	7	3	23	
Raab (FC Carl Zeiss) + 1	10	2	6	4	26	

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	26	20	4	2	90:28	+62	44:8	13	12	—	1	50:10	24:2	13	8	4	1	40:18	20:6
2. Dynamo Dresden (P/2.)	26	15	8	3	69:34	+35	38:14	13	10	3	—	45:14	23:3	13	5	5	3	24:20	15:11
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	26	17	4	5	55:26	+29	38:14	13	12	1	—	36:10	25:1	13	5	3	5	19:16	13:13
4. Wismut Aue (4.)	26	12	8	6	38:33	+5	32:20	13	10	2	1	25:12	22:4	13	2	6	5	13:21	10:16
5. 1. FC Magdeburg (5.)	26	11	9	6	53:35	+18	31:21	13	7	5	1	34:15	19:7	13	4	4	5	19:20	12:14
6. FC Rot-Weiß Erfurt (6.)	26	10	6	4	47:39	+8	30:22	13	7	4	2	29:17	18:8	13	3	6	4	18:22	12:14
7. FC Carl Zeiss Jena (7.)	26	9	7	10	36:27	+9	25:27	13	7	3	3	24:10	17:9	13	2	4	7	12:17	8:18
8. FC Vorwärts Frankfurt/O. (8.)	26	7	8	11	41:38	+3	22:30	13	4	5	4	27:17	13:13	13	3	3	7	14:21	9:17
9. FC Karl-Marx-Stadt (9.)	26	7	7	12	39:48	-9	21:31	13	5	2	6	22:21	12:14	13	2	5	6	17:27	9:17
10. FC Hansa Rostock (11.)	26	6	9	11	37:51	-14	21:31	13	5	6	2	23:18	16:10	13	1	3	9	14:33	5:21
11. Stahl Brandenburg (12./N.)	26	5	10	11	25:39	-14	20:32	13	4	5	4	15:18	13:13	13	1	5	7	10:21	7:19
12. Stahl Riesa (10.)	26	6	8	12	29:55	-26	20:32	13	4	6	3	19:17	14:12	13	2	2	9	10:38	6:20
13. Chemie Leipzig (13.)	26	4	9	13	26:56	-30	17:35	13	3	7	3	15:13	13:13	13	1	2	10	11:43	4:22
14. Motor Suhl (14./N.)	26	1	3	22	16:92	-76	5:47	13	1	3	9	10:35	5:21	13	—	—	13	6:57	0:26

(In Klammern: Plazierung am vorangegangenen Spieltag)

Meisterehrung

Der BFC Dynamo wurde nach dem Abpfiff des Spiels für den erneuten Titelgewinn, den siebenten in Reihe, geehrt. Rudi Hellmann, Abteilungsleiter Sport im Zentralkomitee der SED, überreichte unter dem Beifall der 8 000 Zuschauer den Ehrenpreis des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, an Mannschaftskapitän Bodo Rudwaleit. Die golde-

DDR und DFV-Generalsekretär, übergeben. Die fuwo schließt sich den Glückwünschen herzlich an.

Der BFC bedankte sich nach der Ehrung bei seinem treuen Publikum mit einer Ehrenrunde. Schon zur Halbzeitpause hatten Berliner Originale Mannschaftsbilder und Bälle verschenkt. Zugleich wurde der beste Fan-Klub ausgezeichnet. Ein feierlicher Tag für die Hauptstädter, die nun gern diese Saison mit dem Doppel Meisterschaft-Pokal krönen möchten.

nen Meisterschaftsplaketten wurden durch den Präsidenten des DFV der DDR, Prof. Dr. Günter Erbach, und Karl Zimmermann, Vizepräsident des DTSB der



Das Kollektiv des siebenfachen Meisters BFC Dynamo: stehend v. l.: Physiotherapeut Tost, Ullrich, Mannschaftsleiter Jüngling, Arzt: Dr. Poltrock, Kostmann, Ksienzyk, Belka, Pastor, Ernst, Rohde, Thom, Maek, Voß, Trainer Hall, Verantwortlicher Trainer Bogs, Klubvorsitzender Kirste; sitzend v. l.: Schulz, Hirsch, Rath, Grether, Trieloff, Rudwaleit, Troppa, Terletzki, Backs. Rechtes Bild: DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach und DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann (links) überreichen der Meistertitel die Medaillen.

Fotos: Schläge

Berliner FC Dynamo 2 (1)
FC Vorw. Frankfurt (O.) 1 (0)

Schöne Tore zur Krönung

Von
Jürgen Nöldner

BFC (weiß-rot): Rudwaleit 7, Trieloff 5, Schulz 5, Maek 5 (ab 78. Belka 1), Rath 4, Terletzki 5, Backs 5, Grether 4 (ab 55. Hirsch 3), Thom 7, Ernst 4, Pastor 5 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Bogs.

FCV (rot-gelb): Wienhold 6, Bitzka 4, Probst 5, Hildebrandt 5, Geyer 2 (ab 22. D. Rudolph 4), Schulz 5, Wunderlich 5, Jarmuszkiewicz 5, Duckert 6, Lindemann 4 (ab 69. Müller 2), Kuhlee 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Ukrow.

Torfolge: 1 : 0 Thom (16.); 2 : 0 Schulz (58.), 2 : 1 Kuhlee (88.); **Zuschauer:** 8000. — **Torschüsse:** 16 : 12 (7 : 7); **verschuldete Freistöße:** 15 : 14 (6 : 7); **Eckbälle:** 8 : 10 (4 : 6); **Verwarnungen:** Terletzki und Bitzka (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), P. Müller (Dresden), Purz (Cottbus). Beide Mannschaften befleißigten sich einer fairen Gangart. Um so unverständlicher, daß Stenzel oft zwischen hartem, korrektem Einsatz und Foulspiel nicht zu unterscheiden wußte, einen kleinen Vorteil von Thom (49.) zurückpfiff. Beide Linienrichter waren zu oft nicht auf der Höhe der Aufgaben.

Wenn Tore auch zu einer Krönung das Salz in der Suppe sind, dann gab es eine schöne Prise, aber sie war nach den vorhandenen Möglichkeiten eigentlich nicht groß genug. Zur schönen Prise leisteten Andreas Thom, der bei seinem Konter am Vorwärts-Aushilfs-Libero Bitzka in Höchstgeschwindigkeit vorbeisauste, und Bernd Schulz, bei dessen überraschenden Schuß aus dreißig Metern der lange Frankfurter Wienhold keinen Finger rührte, ihren Beitrag. Und als dann der quirlige FCV-Angreifer Volkmar Kuhlee mit einem geschickten Kopfball-abrutscher Frankfurter Salz ins Spiel brachte, da wäre dem BFC fast noch die Suppe der Meisterfeier „versalzen“ worden. Doch Müller bekam bei Kuhlees Eingabe das Bein nicht mehr heran (90.). „Dabei wußten wir aus der Erfahrung des Herbastes beim 3 : 3, wie schnell ein Spiel kippen kann“, schimpfte Jürgen Bogs und wird seinen Mannen ob solcher Leichtfertigkeiten vor dem

Pokalfinale gehörig die Meinung sagen.

Wenn es an weiteren Torgewürzutaten mangelte, lag es zum einen an einigen gekonnten Paraden von Wienhold und Rudwaleit, noch mehr aber an der mangelnden Konzentrationsfähigkeit der meisten Akteure gerade in den torgefährlichen Räumen. Unkontrolliert wurde dort abgespielt, so daß die Abwehrspieler immer wieder Gelegenheiten zum Eingreifen bekamen, und mit mancher Schußgenauigkeit (Pastor, U. Schulz) war es auch nicht besonders bestellt.

Mehr Tore hätten vielleicht ein wenig mit den schwankenden Leistungen beider Vertretungen verhindert, weder der BFC noch der FCV konnten sich nämlich zu durchgängig guten aufschwingen. Eine starke Anfangsviertelstunde der Gäste, „in der wir den Meister unter Druck setzten durch temposcharfes Nachrücken“, wie Peter Ukrow urteilte, „ließen wir dann nach dem

0 : 1 deutlich nach“. Die Berliner kontrollierten jetzt deutlich das Geschehen, besaßen aber nicht den erhofften Zug zum Tor, Thom einmal ausgenommen, auch Pastor, wobei er sich beim Abschluß zu unverlegt verhielt.

Die Attraktivität des Spiels wird nicht zuletzt durch die Leistungen der einzelnen geprägt. „Nur Rudwaleit und natürlich Thom haben sich aus dem Gleichmaß hervor“, schätzte Jürgen Bogs ein. „Duckert und vor dem Wechsel Jarmuszkiewicz, der später jedoch resignierte“, mehr wollte auch Peter Ukrow nicht genannt wissen. Dabei bietet doch gerade eine Partie, in der es um nichts mehr ging, jeder vielmehr unbelastet aufspielen kann, genügend Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Auch für die Auswahl. Warum so viele das nicht nutzen, bleibt weiterhin eine zu beantwortende Frage. Mehr Glanzpunkte hätten auch der Meisterkrönung noch besser zu Gesicht gestanden.

Dynamo Dresden 3 (1)
FC Carl Zeiss Jena 1 (1)

Gala der Gewinner

Von
Rainer Nachtigall

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 6, Schuster 5, Trautmann 6, Büttner 5, Häfner 5, Stübner 5, Döschner 3 (ab 63. Gütschow 3), Kirsten 5, Minge 5, Lippmann 5 (ab 82. Schmuck 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Bräutigam 6, Weise 5, Brauer 4, Peschke 6, Schilling 5, Meixner 4 (ab 57. Böger 3), Raab 5, Schmiedeck 5, Bielau 4, Burrow 4, Probst 4 (ab 82. Röser 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kurbjuweit.

Torfolge: 1 : 0 Trautmann (18.); 1 : 1 Raab (29. Foulstrafstoß), 2 : 1 Häfner (56., Foulstrafstoß), 3 : 1 Minge (66.); **Zuschauer:** 22 000. — **Torschüsse:** 12 : 6 (9 : 2); **verschuldete Freistöße:** 10 : 17 (5 : 8); **Eckbälle:** 6 : 5 (1 : 0); **Verwarnungen:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Prokop (Erfurt), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Für das Trio eine relativ unproblematische Partie, weil sich beide Seiten, vor allem die Dresdner aus verständlichen Gründen, in den Zweikämpfen sichtlich zurückhielten. Diskussionsstoff lieferte Herrmanns Entscheidung zum ersten Strafstoß, weil Jakubowski nicht der Vorwurf des Foulspiels gemacht werden konnte, außerdem zwei, drei Abseitsentscheidungen von Linienrichter Bußhardt.

Verständlicher Jubel in Dresden, als der „Ersten“ die Silbermedaille der Meisterschaft vom stellvertretenden Generalsekretär des DFV der DDR, Volker Nickchen, überreicht wurden. Jubel hatte es schon vor dem Anpfiff und in der Pause gegeben, weil die SG Dynamo die Gelegenheit nutzte, auch andere Gewinner auszuzeichnen. Die Junioren holten sich bekanntlich den Titel, wenngleich mit der 1 : 3-Niederlage im Schlusspiel gegen den Zweiten ein Wermutstropfen in den Freudenbecher fiel. Ein Raunen ging durch die Zuschauer, als die Torquoten der Dresdner Nachwuchsmannschaften bekanntgegeben wurden, die sich im Bezirksmaßstab durchgesetzt hatten. Die Fußballfreunde in der Elbestadt können kommenden Tagen ruhig entgegensehen — im Nachwuchs bei Dynamo bewegt sich viel, und das schon seit Jahren.

Die vielfach gestellte Frage vor

diesem Schlusspiel gegen den FC Carl Zeiss beschäftigte sich weniger mit dem Gewinn der Silbermedaille — die stand zumindest für die 22 000 Besucher nicht zur Diskussion —, es ging vielmehr um das Abschneiden im Pokalfinale und da werden die Dresdner immerhin mit runden 10 000 Anhängern präsent sein. Die Karten für das Endspiel waren nach drei Tagen ausverkauft!

Tatsächlich war der Gastgeber trotz der „Gelbsucht“ von mindestens einem halben Dutzend Spielern, die sie sehr vorsichtig agieren ließ, eigentlich niemals in Gefahr, den zweiten Platz zu verlieren. Auch nicht, als Raab einen an Bielau verwirkten Strafstoß plaziert verwandelte. „Wir hatten unsere Lehren aus dem Spiel gegen den FCV gezogen, auch wenn wir in der Anfangsphase ein wenig bedächtig zu Werke gingen“, kommentierte Trainer Klaus Sammer.

Das Dresdner Spiel wirkte variabler, temposchärfer als in Frankfurt, weil sich Stübner, Dörner, Minge und vor allem der quicklebendige Lippmann darum bemühten, überall Anspielpunkte zu schaffen. Und da Lippmann zudem einen guten Tag erwischte hatte, an dem ihm fast jedes Dribbling gelang, entbehrt es den Aktionen der Gastgeber auch nicht an der nötigen Schärfe.

Das 1 : 3 entsprach letztlich in jeder Hinsicht den Spielanteilen. Jenas Trainer Lothar Kurbjuweit sprach hinterher von einem „unterhaltsamen Spiel, weil in beiden Strafräumen etwas passierte“. Er übersah dabei nicht, daß dies zumeist in dem seiner Mannschaft geschah. Dennoch: Unter dem Strich bot der FC Carl Zeiss erneut eine passable Vorstellung, weil er sich nicht nur auf die Defensive orientierte, auch nach vorn einiges an Wirkung erzielte. Für beide Kontrahenten ein ordentlicher Punktspielausklang.

1. FC Lok Leipzig 1 (1)
Wismut Aue 0

Eine Hand reichte für die Chancen

Von

Manfred Binkowski

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 5, Zötzsche 6, Edmond 5, Treske 5, Kreer 5, Moldt 3 (ab 82. Kracht 1), Lindner 3 (ab 71. Kunze 2), Bredow 4, Liebers 6, Schöne 5, D. Kühn 3 — (im 1-3-4-2); Trainer: Miller.

Wismut (weiß): Weißflog 6, Schmidt 5, Kraft 4, Lorenz 3 (ab 46. Konik 3), Krauß 4, Erler 4, Escher 4, Süß 4, Reypka 3, Mothes 5, Jacob 2 (ab 64. Naumann 2) — (im 1-2-4-3); Trainer: Thomale.

Torschütze: 1 : 0 Schöne (19.); Zuschauer: 10 000. — Torschüsse: 11 : 6 (5 : 3); verschuldete Freistöße: 11 : 21 (5 : 12); Eckbälle: 3 : 7 (2 : 3); Verwarnung: Mothes (wegen unsportlichen Beitrags).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Scheurell (Wusterhausen / Dosse), Hagen (Dresden). Peschel war der fairen Partie ein aufmerksamer Leiter. Bei Eschers Fußtritt gegen den am Boden liegenden Edmond hätte Scheurell allerdings reagieren müssen.

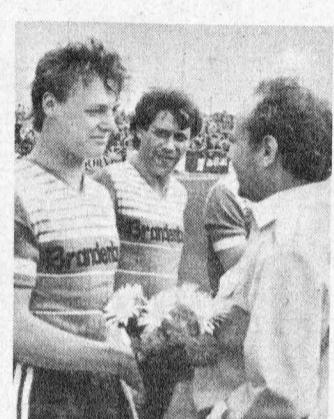
Im Verlauf der 90 Minuten war leider nicht zu erkennen, daß sich hier der Tabellendritte und -vierte gegenüberstanden. Während die Gastgeber durch die 2 : 1- und 3 : 1-Führung von Dynamo Dresden sichtlich gelähmt wurden, sich mit ihrem dritten Platz abfanden, für den ihnen nach dem Abpfiff der stellvertretende DFV-Generalsekretär Manfred Zapf die Bronzemedaillen überreichte („Ich hatte vorsichtshalber aber auch silberne mit“), wurden die Erzgebirgler auch durch den klaren Rückstand des 1. FC Magdeburg in Erfurt, womit ihnen der vierte Rang sowie nach der IFC- auch die UEFA-Cupteilnahme sicher war, nicht ermutigt.

Um die Torchancen auf beiden Seiten zu zählen, hätten die Finger einer Hand ausgereicht. Sie kamen bei den Blau-Gelben, die ohne den gesperrten Baum (sieben Verwarnungen) und ohne den verletzten Altmann antraten, auf das Konto des unermüdlichen Liebers und des

anfangs agilen Schöne sowie auf der Gegenseite einzig durch Mothes zustande. In den ersten 45 Minuten gelangen den Leipzigern noch einige ansehnswerte und erfolgversprechende Angriffsziege, wurden Steil- und Diagonalpässe klug variiert, einige Wirkung erzielt. Dabei tat sich neben dem erneut eine souveräne Libero-Partie spielenden Zötzsche vor allem immer wieder Liebers hervor. Auf die Dauer machte es sich aber doch sehr nachteilig bemerkbar, daß er dabei einfach zu wenig Unterstützung fand (Moldt, Lindner). Der blonde Mittelfeldspieler stellte Auswahl-Schlüßmann Weißflog mit zwei sehenswerten Schüssen auf die Probe (17., 26.) und spielte vier Minuten vor dem Abpfiff Kühn wunderbar frei, doch der schoß von der Strafraumgrenze völlig unbedrängt schwach und unplatziert vorbei. Zum Glück hatte Schöne da mehr Erfolg, als er mit einem Querpaß von Bredow über-

legt freigespielt wurde und aus zehn Metern flach einschoß. „Ansonsten ließ das Durchsetzungsvermögen unseres Angriffs doch zu wünschen übrig“, bemängelte Trainer Harro Miller.

Bei den Gästen bekam am Sonnabend niemand die Fäden in die Hand, konnte eine gewisse Verkrampfung (warum eigentlich?) nicht abgestreift werden. An Weißflogs gelegentlichen Paraden richtete sich niemand auf, so sehr insbesondere Mothes das Bemühen anzumerken war. Er wich weit nach hinten aus, um die Aktionen anzukurbeln, blieb allerdings der einzige, von dem Wirkung ausging. Zweimal verhinderte nur die Latte einen Treffer des Wismut-Torjägers, als Liebers einen Kopfball von ihm noch abfälschte (20.) und er nach einem Freistoß kraftvoll aus 20 Metern abschoß (69.). Das war insgesamt aber doch zu wenig, um auf einen Punktgewinn zu hoffen.



Zu unseren Bildern. Oben links: Konik (Aue) stoppt Loks Torschützen Schöne. Daneben: Brandenburgs 2 : 0 durch Döbbel, der Riesas Torhüter Boden überwindet. Wukkel (ganz rechts) wurde von Stahl verabschiedet und spielt künftig wieder für den 1. FCM. Unten links: Dörner (Dresden) beim Vorstoß in den Jenaer Strafraum, bedrängt von Schmiecher. Im Hintergrund Raab. Unten rechts: Hornik (Erfurt) fängt den Ball vor dem Magdeburger Mewes ab.

Fotos: Wernitz (2), Härtwich, Santrucek, Schmitt

FC Rot-Weiß Erfurt 4 (3)
1. FC Magdeburg 0

Erfolgsfußball hier – und dort?

Von

Dieter Buchspiegel

FC Rot-Weiß (rot-weiß/rot): Benkert 6, Döring 6, Kräuter 6, Sänger 7, Berschuck 6, Jung 7, Vlaj 6, Hornik 7, Romstedt 8, Weidemann 5 (ab 38. Abel 5), Busse 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

1. FCM (blau-blau/weiß): Heyne 4, Stahmann 4, Raugust 3 (ab 26. Döbbelin 4), Mewes 5, Hoffmann 4, Bonan 4, Siersleben 4, Köhler 4, Halata 5, Streich 5, Müller 4 (ab 56. Windelband 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kreul.

Torfolge: 1 : 0 Romstedt (14.), 2 : 0 Romstedt (18., Foulstrafstoß), 3 : 0 Busse (32., Foulstrafstoß), 4 : 0 Döring (81.); Zuschauer: 11 000; Torschüsse: 17 : 13 (7 : 6); verschuldete Freistöße: 19 : 15 (10 : 6); Eckbälle: 5 : 7 (5 : 3); Verwarnungen: Stahmann, Mewes (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Bahrs, Eßbach (beide Leipzig). Eine Kollektivleistung ohne Fehl und Tadel. Stumpf reagierte in einer kritischen Phase sofort mit gelb, als Stahmann und Mewes (33., 34.) aus der Enttäuschung heraus die Kontrolle in der Zweikampfführung verloren, daraus auch Weidemanns verletzungsbedingtes Ausscheiden resultierte.

Das Beste seit langem in der allzu mageren Oberligakost dieser Tage bot am Wochenende die spielerisch hervorragend disponierte Erfurter Rot-Weiß-Mannschaft. Das tat gut und hinterließ letztlich vor allem den Eindruck, daß doch mehr Substanz in unserem Fußball steckt. Erfolgsergebnisse dieser Art sollten deshalb vor allem als Ermutigung aufgefaßt werden!

Erfurt besaß den geschulten Blick für variablen und gleichzeitig zwingenden Kombinationsfußball und riß den 1. FCM damit schon frühzeitig aus allen Träumen, sich vielleicht doch noch im Kampf um Platz 4 ins Gespräch bringen zu können. Die Leistungsunterschiede waren diesmal so gravierend wie selten zuvor beim überwiegend torreichen Aufeinanderprallen beider Mannschaften. Auf bewegungsreiche Aktionen aus allen klug aufeinander abgestimmten Mannschaftsteilen heraus reagierten die Elbestädter schwerfällig, zunächst auch ohne jegliche Anzeichen für eigene Initiative in

diesem für sie so wichtigen Treffen.

Tempo und Präzision stimmten beim Gastgeber hervorragend überein, erschreckten die Abwehr des Gegners insbesondere dann immer wieder, wenn die von Vlaj, Hornik und Jung (ungewöhnlich hohes Pensum) mit langen Bällen in die Räume geschickten Spitzen das Spiel von beiden Flügeln her öffneten. Untrüglicher Beweis: Sowohl Stahmann als auch dann Hoffmann wußten sich gegen Busse (18.) und Kräuter (32.) nicht anders zu helfen als durch ungeschicktes Foulspiel.

0 : 3 gegen den 1. FCM, als eine ehrliche halbe Stunde vergangen war! Und bis auf einige sporadische, mehr dem Zufall überlassene Konterattacken (23. Halata Pfosten) hatte der Gast nichts Gleichwertiges in dieser Phase anzubieten. „Enttäuschend, wie hilflos wir da im gesamten Abwehrverhalten wirkten, im energischen Aufbauen über Ansätze nicht hinauskamen“, so FCM-Trainer Claus Kreul im Fazit einer für seine Mannschaft insge-

samt indiskutablen Partie. Erst spät, zu spät, fühlten sich einige Akteure aufgemuntert, Kostproben ihrer Spielbefähigung zu liefern (Halata, Bonan, Windelband). Mannschaftswirksames Format kennzeichnete den FCM-Stil, wie so oft in der abgelaufenen Saison, allerdings nicht!

So fiel nicht nennenswert ins Gewicht, daß Erfurt später doch manch weitere torverhindernde Situation (Hornik, Vlaj) relativ leichtfertig vertändelte, Überzahlangriffe (bedingt durch das ständige Aufrücken von Mewes) nur noch einmal durch den unerwartet in der Spur auftauchenden Libero Döring ins Schwarze trafen. Es gab, um ehrlich zu sein, jedoch auch jetzt noch genügend Gelegenheit, sich an ideenvollen Angriffen zu erfreuen, den herzerfrischenden Offensivgeist der Elf anzuerkennen. Und da verkraftete sie mit Heun (3. gelbe Karte) und dem leider frühzeitig verletzt ausgeschiedenen Weidemann immerhin ihre beiden derzeit erfolgreichsten Schützen.



Er schießt wieder Tore für Stahl Brandenburg: Jeske. Erstaunlich, in welch kurzer Zeit sich der gegen Riesa leichtfüßig aufspielende Stürmer wieder in Form brachte. Hier vollstreckt er zum 3:1 (Bild links). Für den über Motor Suhl mit 4:0 siegreichen FC Hansa kam Schulz zweimal zu Torschützenreihen. Dieser konzentrierten Aktion des Mittelfeldspielers (rechts) folgt das 2:0 auf dem Fuße.

Fotos: Wernitz, Schulz



FC Karl-Marx-Stadt 0
Chemie Leipzig 0

Pünktchen zur Selbstbestätigung

Von

Horst Friedemann

FCK (blau): Kompalla 5, Bähringer 6, Birner 5, Schwemmer 6 (ab 64. Bletsch 3), Fankhanel 5, A. Müller 2 (ab 46. Köhler 3), Wienhold 5, Neuhäuser 5, Bemme 4, Persigehl 5, Glowatzky 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Lienemann.

Chemie (grün-weiß): Saumsiegel 5, Stieglitz 5, Roth 4, Kinne 6, Barth 5, Schleier 5, Werner 6, Scholz 4, Fischer 4, Weiß 5, Leitzke 6 — (im 1-3-4-2); Trainer: Struppert.

Zuschauer: 4500. — Torschüsse: 17:14 (10:6); verschuldete Freistöße: 16:12 (6:6); Eckbälle: 15:5 (8:1); Verwarnung: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Gera), Supp (Meiningen), Ziller (Königsbrück). In diesem Spiel taten sich beide nichts. Eine Gelegenheit für den Referee, den Ball laufen zu lassen, großzügig zu leiten. Roßner amtierte so, war dabei sicher im Auftreten und in seinen Entscheidungen. Leitzkes Tor (55.) pfiff er wegen Handspiels ab. Keine Verwarnung, keine Ermahnung!

All es anderes wäre eine Überraschung in diesem Spiel zweier Enttäuschter gewesen: keine Brisanz, kein Pfeffer, keine Bissigkeit. „Die Luft ist raus“, lächelte Manfred Lienemann, „wir haben den 9. Platz gesichert“ (mit Galgenhumor). Etwas wehmütiger urteilte Gerd Struppert: „Auch dieses Spiel bewies, der Abstieg war nicht nötig, aber...“ Zu spät jedwede Rechnerei und Rechtfertigung. Konsequenzen sind gefragt. Dazu kommt die Zeit, im Schlusspiel, frei allen Nervendrucks, dominierte die unverkrampfte Lokalherheit. Wann sieht man das sonst? Da verletzt sich Schwemmer beim unglücklichen Zusammenprall mit Leitzke. Nicht einmal Freistoß, nur Einwurf. Und den wirft ein Grün-Weißer zum FCK — Beifall von den

aufmerksamen Rängen für die faire Geste.

Diese Atmosphäre dominierte über 90 Minuten in einem Spiel, das allen viel Raum und Gelegenheit bot, ihr Können am Ball und im Zusammenwirken zu zeigen. Die Gäste, ohne Ferl und ohne Fritzsche (beide ob ihrer Sammlung an „Gelben“) spielten tatsächlich, als ob sie noch nachweisen wollten: eigentlich gehören wir in die Oberliga. Da war nichts von Resignation, auch nichts von Ängstlichkeit spürbar. Aus sicherer Abwehr (Stieglitz, Kinne) wurde über die beweglichen Barth, Werner, Schleier die Doppelpitze gesucht und meist der für Schwemmer und später auch für Fankhanel und Birner unbedeute Leitzke gefunden. Der strahlte nebst Werner (12., Pfosten-

knaller) viel Torgefahr aus und, ob im Direktversuch (25.), per Kopf (40.) oder aus der Drehung (67., 70.), zu meist fehlten nur Zentimeter.

Aber wenn „Zuschauer“ Frank Uhlig später konstatierte, „ein gerechtes Remis, nur hätte es besser 2:2 laufen sollen“, trifft das zu. Natürlich hatte auch der FCK seine Chancen, sogar die zahlenmäßig häufigeren. Aber bei ihm war das Gefälle doch offensichtlicher. Einige von den jungen Burschen wie Köhler und Neuhäuser sind nach Verletzungspausen im Formaufbau einfach noch nicht oberligareif, aber sie brauchen Spielpraxis und bekamen sie. Für Chemie war das Pünktchen eine Selbstbestätigung, für den FCK eher eine Mahnung, in jeder Hinsicht zuzulegen. Ab Mitte August spätestens.

Stahl Brandenburg 3 (2)
Stahl Riesa 1 (0)

Noch einmal hochmotiviert

Von

Günter Simon

Brandenburg (blau-blau/weiß): Zimmer 6, Märkze 6, Gumtz 5, Kräuter 6, Demuth 5, Janotta 4, Schulz 6, Lindner 5, Döbbel 5 (ab 72. Fliegel 3), Jeske 7, Wuckel 5 (ab 37. Schoknacht 4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Riesa (blau-weiß): Boden 5, G. Kerper 5, Wilkanowski 5, Hennig 4, I. Pfahl 6, F. Kerper 5, Mecke 6, Zschiedrich 4 (ab 46. Dünger 4), J. Pfahl 5, Rziha 2 (ab 29. Drewniok 4), Winkel 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Torfolge: 1:0 Wuckel (2.), 2:0 Döbbel (10.), 2:1 I. Pfahl (48.), 3:1 Jeske (72.); Zuschauer: 9000. — Torschüsse: 17:13 (7:11); verschuldete Freistöße: 14:12 (7:6); Eckbälle: 6:4 (2:3); Verwarnung: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Habermann (Sömmerda), Gläser (Breitungen). Die faire Partie stellte die Unparteiischen vor keinerlei Probleme. Bei einigen Abseitsentscheidungen hatte Gläser keine glückliche Hand.

Sommerfußball? Desinteresse? Mitnichten. Die tatendurstigen Gastgeber lösten das ihrem Trainer gegebene Wort ein. „Zwanzig Punkte wollten wir holen. Das machten wir perfekt“, freute sich Libero Eckhard Märkze. Riesa (in der internen „Kombinatorienschafft“) noch überflügeln zu können, stellte eine weitere Motivierung dar. „Das war auch zum Abschluß eine willensstarke, flexible Mannschaft, die ihrem spielerorientierten Stil treu blieb“, resümierte Trainer Heinz Werner, freudig-erregt und stolz zugleich.

Ein Stadion voller Stimmung, Törjäger Jeske nach Leistenoperation und langem Fehlen wieder dabei, das Abschiedsspiel des zum 1. FCM zurückdelegierten Wuckel (mauserte sich prächtig in Brandenburg) — alles weitere gute Gründe für Bran-

denburg, sehenswerten Kombinationsfußball zu bieten. Und was für Tore! Nach der Ballsicherung im Mittelfeld und präzisen Pässen (Schulz) stoben Jeske, Döbbel und Wuckel, der leider verletzt ausscheiden mußte, auf und davon. Was sie selbst vorbereiteten, vollendeten sie auch! Ein typisch Brandenburger Spielzug nach dem 3:1: weiter Abwurf von Zimmer, 30-Meter-Sprint von Jeske an zwei Gegenspielern vorbei und knallharter 18-Meter-Schuß, äußerst knapp nur am langen Eck vorbei. So zügig und entschlossen kam die Werner-Elf blitzschnell in Tornähe und zu einer gefährlichen Ausstrahlung, die Riesa vor heikle Probleme stellte.

Sicher, Riesas Trainer Peter Kohl übersah die gravierenden Leistungsunterschiede in beiden Mannschaften nicht („Ich bin maßlos enttäuscht über die mangelnde Dekkungsdisziplin im Mittelfeld und in der Abwehr“), dennoch bemühte sich Riesa, den Schock des schnellen 0:2-Rückstandes zu verkraften und spielerische Akzente zu setzen. Die Elf benötigte dazu jedoch zu viele Stationen. Der daraus resultierende Tempoverlust hätte nur durch individuelles Durchsetzungsvermögen kompensiert werden können, doch dazu waren die Gäste nur sporadisch in der Lage. Chancen hatten auch sie (Zschiedrich/32. ans Außennetz), im Verhältnis zu den Brandenburger Möglichkeiten allerdings wesentlich geringere. Döbbel, Jeske und Janotta lag sogar ein 4:1 oder 5:1 vor den Füßen, so locker machte der Klassenerhalt eine Elf, die sich in der höchsten Spielklasse sichtlich wohl fühlte.

FC Hansa Rostock 4 (1)
Motor Suhl 0

Fast alle fielen durch das Sieb

Von

Andreas Baingo

FC Hansa (weiß-blau): Hauschild 5, Uteß 4, Babendererde 4, Littmann 4, Mischninger 4, März 4, Schlünz 4, Schulz 5, Doll 4 (ab 74. Wendorf 1), Jarohs 3 (ab 67. Kleiminger 2), Radtke 4 — (im 1-2-4-3); Trainer: Heinsch.

Motor (weiß): Jänicke 5, Mosert 4, Jertschewski 4, Böhm 3 (ab 74. K. Müller), Bühner 3, Clemen 2 (ab 20. Kappaun 3), Schröder 4, Döll 4, Seyfarth 3, Schellhase 3, Beck 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: E. Kurth.

Torfolge 1:0, 2:0 Schulz (17., 53.), 3:0 Schlünz (76.), 4:0 Schröder (84., Selbsttor); Zuschauer: 5000. — Torschüsse: 18:4 (12:0); verschuldete Freistöße: 9:21 (3:12); Eckbälle: 6:7 (4:2); Verwarnung: Böhm (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Haupt (Berlin), Kirschen (Frankfurt/O.). Seine stärkste Szene hatte Heynemann, als er den schon verwarnten Böhm nach einem groben Foul an März nicht des Feldes verwies, sondern die Suhler aufforderte, unverzüglich den Sünder auszuwechseln. Ein großzügiges Entgegenkommen den Gästen gegenüber in einem fairen Treffen, in dem es halt nur diese eine Entgleisung gab.

Wollte man an dieses Treffen eine kritische Elle anlegen, dann käme keiner ungeschoren davon. Selbst beim so klaren Sieger fielen fast alle durch das Sieb. Es war tatsächlich schon haarsträubend, Welch glänzende Gelegenheiten die Hanseatens nicht nutzten und so das ihnen noch verbliebene Publikum in Rage versetzten. Auch die vier Tore versöhnten nicht, weil diese Treffer nicht einmal den zwingendsten Chancen entsprangen. „Teilweise haben wir diese Gelegenheiten kläglich vergeben“, monierte Trainer Jürgen Heinsch die Sünden seiner Spieler. Und dieses Register schwoll mehr und mehr an, schien bald zu bersten. Dabei durfte keiner dem anderen Vorwürfe machen, denn es ließ so gut wie jeder noch minde-

stens eine sogenannte Hundertprozentige aus.

„Das war ja katastrophal!“ klagte Hansa-Assistententrainer Jürgen Dekker. Es war in der Tat der richtige Ausdruck für eine Leistung, die jenseits von Gut und Böse angesiedelt war. Das allein damit erklären zu wollen, es hätte nichts mehr auf dem Spiel gestanden, ist sicherlich ein wenig zu einfach. War es einfach nur Unkonzentriertheit, daß die tollsten Möglichkeiten versiebt wurden (Schlünz, Wendorf, Radtke, Jarohs, Doll, März), oder ist dies bereits in die Kategorie Unvermögen einzzuordnen?

Mitleid kann es wohl nicht gewesen sein, denn das hatte das Schlüßlicht nicht verdient. Auch wenn die Suhler ihr allerletztes Aufgebot zusammenkratzen mußten (der son-

stige Schlüßmann Klaus Müller sprang schließlich noch als Feldspieler ein!), das 0:4 schmeichelte ihnen noch sehr. Resultatsmäßig hielten sie zwar lange ordentlich mit, erspielten sich unmittelbar nach dem Wechsel sogar eigene Einschüßchancen, insgesamt jedoch blieben sie in ihrer Ausstrahlung viel zu blaß. „Aber erst als wir unsere Ordnung in der Abwehr verloren, gerieten wir endgültig auf die Verliererstraße“, sagte Trainer Ernst Kurth. Die sporadischen Angriffsversuche waren jedoch nicht dazu angetan, auf den ersten Auswärtspunkt zu spekulieren. Das war selbst gegen eine Hansa-Elf zu wenig, die kaum etwas aus ihren Möglichkeiten zu machen wußte und letztlich noch mehr enttäuschte als der Verlierer!



Dieses Kollektiv errang ziemlich unangefochten den DDR-Juniorenmeistertitel für Dynamo Dresden. Hintere Reihe (von links nach rechts): Trainer Gäßtner, Betreuer Frenzel, Vogel, Protzner, Ritter, Deuse, Sack, Fischer, Sammer, Hammermüller, Trainer Geyer; vordere Reihe (von links nach rechts): Gerstenberger, Prasse, Riediger, Vogler, Groß, Neitzel, Machacek.

Foto: Gröning

Junioren-Oberliga

● 1. FC Lok Leipzig—Wismut Aue 6 : 3 (4 : 1)

1. FC Lok: Zanirato, Lange, Hoja, Bohle, Barylla, Vatter (ab 46. Latchinian), Nolting, Röhrborn, Zimmerling, Liebers, Winkler (ab 75. Oehmig); **Trainer:** Priebe.

Wismut: Beißer, Schreier, Gäßtner (ab 46. Henig), Welwarsky, Wagner, Weigel, Färber, Knopf, Kunz, Zweigler, Hecker; **Trainer:** Pekarek.

Schiedsrichter: Hense (Halle); **Torfolge:** 1 : 0 Liebers (4.), 2 : 0 Winkler (17.), 3 : 0, 4 : 0 Zimmerling (32., 38.), 4 : 1 Färber (39.), 5 : 1 Liebers (61.), 5 : 2 Wagner (70.), 5 : 3 Hecker (88.), 6 : 3 Liebers (89.). — **Verwarnungen:** keine.

● BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 5 : 0 (1 : 0)

BFC: Böhme, Weber, Kracht, Waldow, Finster, Albrecht (ab 64. Wünschmann), Fügner, Fochler, Deffke, Anders, Scholz (ab 60. Döring); **Trainer:** Rohde.

FCV: Adam, Heese, Bongner, Szameit, Schnürer (ab 15. Röstel), Theis, Christians, Brust, Krüger, Günther, Schatz (ab 76. Marek); **Trainer:** i. V. Kosow.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); **Torfolge:** 1 : 0 Deffke (8.), 2 : 0 Fügner (75.), 3 : 0 Wünschmann (77.), 4 : 0 Fochler (86.), 5 : 0 Kracht (89.). — **Verwarnungen:** keine.

● FC Karl-Marx-Stadt—Chemie Leipzig 3 : 1 (0 : 1)

FCK: Kircheis, Hengst, Dünger, Schöler, Landeley, Göhl, Meier (ab 81. Schuster), Steinmann, Schädlich, Heidrich, Schubert (ab 86. Haustein); **Trainer:** Franke.

Chemie: Kämpfe, Jacobi, Hanisch, Kuhnt, Scharschmidt, Hentschel (ab 75. Thomas), Tenzer, Liptow, Wagner, Unger, Kösser; **Trainer:** Andreßen.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); **Torfolge:** 0 : 1 Wagner (42.), 1 : 1 Meier (58.), 2 : 1 Heidrich (65.), 3 : 1 Haustein (89.). — **Verwarnungen:** Kämpfe, Kuhnt, Liptow (alle Chemie).

● Stahl Brandenburg—Stahl Riesa 1 : 2 (1 : 0)

Brandenburg: Fieberling, Ziem, Smyczek, Grabinski, Anders, Glomm, Kakkoschky, Bruske (ab 84. Rölleke), Langer, Schulz (ab 65. Hanne), Euen; **Trainer:** Leonhardt.

Riesa: Schöche, Möbius, Schlittig, Völkert, Schwarz, Hönicke, Kupper, Frank, Roigk, Droszel, Adler; **Trainer:** Scharf.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); **Torfolge:** 1 : 0 Kakoschky (20.), 1 : 1 Schwarz (82.), 1 : 2 Roigk (89.). — **Verwarnung:** Glomm (Brandenburg).

● FC Hansa Rostock—Motor Suhl 2 : 0 (2 : 0)

FC Hansa: Kunath, Kreutzer, Zimmermann, Bissendorf, Schneider, Gräulich, Weilandt, Berkenhagen, Suhr, Weichert, Kruse (ab 66. Prohn); **Trainer:** Ziemer.

Motor: Brand, Reitzenstein, Reich, Krebs, Spieß, Otto, Möller, Koch, Hohl-

feld, Gimpel, Burkhardt; **Trainer:** R. Müller.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); **Torfolge:** 1 : 0 Suhr (19.), 2 : 0 Schneider (30.). — **Verwarnungen:** keine.

● Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena 1 : 3 (1 : 1)

Dynamo: Vogler, Sack, Neitzel, Ritter, Fischer, Prasse, Hammermüller, Protzner (ab 46. Machacek), Franke, Sammer, Vogel; **Trainer:** Geyer.

FC Carl Zeiss: Pfeifer, Amstein, Fast, Strogies, Jäger, Schattauer, Gobel, Hüfner (85.), Stolz, Steinbach, Schmidt; **Trainer:** Grumm.

Schiedsrichter: Drechsler (Karl-Marx-Stadt); **Torfolge:** 1 : 0 Franke (25.), 1 : 1 Stolz (43.), 1 : 2 Schmidt (74.), 1 : 3 Hüfner (85.). — **Verwarnungen:** Amstein, Schattauer (beide Jena).

● FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Magdeburg 1 : 3 (0 : 1)

FC Rot-Weiß: Schlegel, Schmidt, Ettrichätz, Baumbach, Rose, Eichhorn (ab 60. Meister), Backhaus, Franke (ab 65. Muffel), Petermann, Uweilus, Beyer; **Trainer:** Hinckemann.

1. FCM: Lormis, Fröhling, Ciechowski, Bergmann, Weiß, Kageleman, Wietzki, Minkwitz, Hoffmann (ab 79. Morenz), Stein, Farwig; **Trainer:** Kümmel.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Kageleman (39., 47.), 0 : 3 Stein (78.), 1 : 3 Uweilus (90.). — **Verwarnungen:** Ciechowski, Lormis (beide 1. FCM).

Sp. g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele			Auswärtsspiele		
						Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.
1. Dynamo Dresden (1.)	25	17	6	2	61:17	+44	40:10	13	9	3	1
2. FC Carl Zeiss Jena (2.)	26	16	6	4	56:28	+28	38:14	13	9	2	2
3. FC Hansa Rostock (3.)	26	13	9	4	49:30	+19	35:17	13	8	3	2
4. FC Karl-Marx-Stadt (4.)	26	14	5	7	67:36	+31	33:19	13	8	2	3
5. 1. FC Lok Leipzig (5.)	25	12	8	5	66:32	+34	32:18	13	6	5	2
6. 1. FC Magdeburg (6.)	26	12	7	7	47:35	+12	31:21	13	7	7	3
7. BFC Dynamo (7.)	26	11	8	7	47:33	+14	30:22	13	6	4	3
8. FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	26	10	7	9	49:44	+5	27:25	13	5	5	3
9. FC Vorw. Frankfurt/O. (9.)	25	6	6	13	46:62	-16	18:32	12	5	1	6
10. Stahl Riesa (12.)	26	8	2	16	38:61	-23	18:34	13	4	2	7
11. Wismut Aue (10.)	26	6	6	14	31:68	-37	18:34	13	4	4	5
12. Stahl Brandenburg (11.)	26	6	5	15	41:55	-14	17:35	13	4	2	7
13. Chemie Leipzig (13.)	25	3	9	13	29:47	-18	15:35	12	2	6	4
14. Motor Suhl (14.)	26	1	6	19	18:97	-79	8:44	13	1	3	9

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)
Post Halle; Knaben: 1. Motor Nordhausen, 2. Motor Gotha, 3. FC Rot-Weiß Erfurt; Kinder: 1. FC Carl Zeiss Jena, 2. Robotron Sömmerda, 3. Dynamo Eisleben.

17. Boizenburger Schülerturnier vor Lok Halberstadt, dem FC Hansa Rostock, FC Vorwärts Frankfurt (Oder), Motor Leipzig, einer Boizenburger Auswahl und dem BFC Dynamo.

Bei der 23. Gisperslebener Fußballwoche belegten in den einzelnen Altersklassen folgende Mannschaften die ersten Plätze: Junioren: 1. Lok Cottbus, 2. Mikroelektronik Erfurt, 3. Motor Gispersleben; Jugend: 1. ZSG Leinefelde, 2. Post Halle, 3. Motor Suhl; Schüler: 1. FC Rot-Weiß Erfurt, 2. Robotron Sömmerda, 3.

Einen herzlichen Kartengruß mit den Unterschriften der Kapitäne aller 15 Bezirkssauswahlmannschaften erhielt die fuwo von den Teilnehmern des Spartakiade-Qualifikationsturniers der Altersklasse 12 in Parchim sowie von der Jugendauswahl unserer Republik von der EM-Endrunde in Ungarn.

Julius Stange, langjähriger Bezirkstrainer in Erfurt, feierte am Sonntag seinen 70. Geburtstag. fuwo gratuliert im Namen ihrer Leser recht herzlich.

Meisterschaftsaufakt

Am ersten Vorrundenspieltag der DDR-Schüler- und Jugendmeisterschaft gab es am Sonntag folgende Ergebnisse:

Schüler: Staffel 1: Energie Cottbus gegen Chemie Wolfen 2 : 2, FC Carl Zeiss Jena—Dynamo Dresden 1 : 4; Staffel 2: Post Neubrandenburg—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 6, FC Hansa Rostock—BFC Dynamo 1 : 2; Staffel 3: Veritas Wittenberge—Motor Süd Brandenburg 2 : 1, 1. FC Magdeburg—1. FC Union Berlin 2 : 1; Staffel 4: Stahl Bad Salzungen—FC Rot-Weiß Erfurt nicht gem., Chemie Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt 0 : 3.

Jugend: Staffel 1: Energie Cottbus gegen HFC Chemie 1 : 3, FC Carl Zeiss Jena—Dynamo Dresden 1 : 5; Staffel 2: Lok/Armaturen Prenzlau gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 6, FC Hansa Rostock—BFC Dynamo ausgefallen; Staffel 3: Hydraulik Parchim—Motor Babelsberg 6 : 2, 1. FC Magdeburg—1. FC Union Berlin 1 : 2; Staffel 4: WK Schmalkalden gegen FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 4, 1. FC Lok Leipzig—Sachsenring Zwickau 8 : 0.

Noch jeweils vier Bewerber

Im Halbfinale der Wettbewerbe für Jugend- und Junioren-Bezirksauswahlmannschaften kommt es am 23. Juni (11 Uhr) zu folgenden Begegnungen: Jugend: Cottbus—Berlin und Gera—Leipzig; Junioren: Rostock—Potsdam und Erfurt—Karl-Marx-Stadt. Die Viertelfinalergebnisse: Jugend: Schwerin—Berlin 2 : 3, Frankfurt—Cottbus 2 : 5 n. Verl., Leipzig—Dresden 3 : 1, Erfurt—Gera 2 : 2 n. Verl./Elfmeterschießen 0 : 3. — Junioren: Berlin—Rostock 3 : 3 n. Verl./Elfmeterschießen 7 : 8, Potsdam—Frankfurt 2 : 1, Karl-Marx-Stadt—Dresden 3 : 1, Erfurt—Gera 5 : 4. Die beiden Endspiele finden am Sonntag, dem 30. Juni, um 13 und 14.45 Uhr in Berlin (Ernst-Grube-Stadion) statt.

Junge Welt-Pokal-Viertelfinale Vier Gastgebersiege

● FC Hansa Rostock—BFC Dynamo 1 : 0 (1 : 0)
Torschütze: 1 : 0 Zimmermann (34.).
● Dynamo Dresden—Aktivist Schwarze Pumpe 5 : 0 (3 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Sommer (7.), 2 : 0 Vogel (17.), 3 : 0 Sommer (45.), 4 : 0 Vogel (76.), 5 : 0 Sack (85.).
● 1. FC Magdeburg (Pokalverteidiger) gegen HFC Chemie 2 : 0 (2 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Röhrborn (15.), 2 : 0 Bergmann (44.).
● 1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena 2 : 1 (1 : 1)
Torfolge: 1 : 0 Röhrmann (15.), 1 : 1 Steinbach (20.), 2 : 1 Liebers (48.).

Amtliches des DFV der DDR

Spielansetzungen für das Halbfinale im „Junge Welt“-Pokal der Junioren am Donnerstag, dem 6. Juni 1985, 17 Uhr

Spiel 26 1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock

Spiel 27 Dynamo Dresden—1. FC Lok Leipzig

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des DFV der DDR statt (Wettspielplan des DFV der DDR 1984/85 für den Kinder- und Jugendbereich).

2. Die Schiedsrichterkollektiv werden durch den DFV der DDR angesetzt.

3. Die Spielergebnisse mit Torfolge und Namen der Torschützen sind unmittelbar nach Spielende durch die in der Ansetzung zuerst genannte Gemeinschaft dem Sportfreund Kurt Niemann telefonisch zu melden (Telefon Waren/Müritz 74 12). Die Spielformulare sind ebenfalls an Sportfreund Kurt Niemann (2060 Waren, Fritz-Heckert-Str. 3) zu schicken. Bei Nichtinhaltung der Meldung wird § 22, Ziffer 2, der Spielordnung des DFV der DDR in Anwendung gebracht.

4. Das Finale findet am Sonntag, dem 9. Juni 1985, um 14.30 Uhr in Klötze statt.

Zapf stellv. Generalsekretär Prof. Dr. Döbler Vizepräsident





Zum Saisonauftakt 84/85 wünschen wir uns von den beiden Dynamo-Vertretungen Angriffsspiel guten Formats. Daß sie durchaus dazu fähig sind, erahnen diese Szenen aus der jüngsten Berliner Punktspielpartie (1:2). Links schießt Güttschow konzentriert ab, bevor Rohde und Grether angreifen, rechts setzt sich Backs eindrucksvoll gegen Pilz durch. Im Hintergrund Stübner, Pastor.

Fotos: Schlage

Erste Leistungsgrenze erreicht – nun die nächste anstreben!

Die zielgerichtete und kontinuierliche Arbeit in unserem Nachwuchsfußball trägt ihre ersten Früchte, erste bescheidene wohlgemerkte. Die Junioren auswahl mit 6:0 Punkten in der EM-Qualifikation, die Jugend auswahl mit einem vierten Rang bei der EM-Runde in Ungarn und schließlich die 17jährigen mit ihrem Turniersieg in der Schweiz sind der zählbare Ausdruck dafür. Dabei haben uns aber gerade die Tage zwischen dem 17. und 26. Mai in Györ, Kapuvár und Budapest einige wichtige Fingerzeige gegeben. Unsere besten 16jährigen Talente konnten sich bei der ersten EM-Endrunde mit 16 Mannschaften – das sei nochmals mit allem Nachdruck betont – mit ihrem vierten Rang sehr achtbar behaupten. Mehr war beim besten Willen nicht

Eine Betrachtung nach der Jugend-EM in Ungarn

zu erwarten, nachdem im Herbst 1983 die Trainer Hartmut Witte, Hartmut Müller und Dr. Hartmut Wölk mit der Sichtung begonnen und im letzten Dreivierteljahr die Auswahltrainer Frank Engel, der damit nach der Junioren-EM 1984 in der UdSSR seine zweite Endrunde bestritt, und Dr. Ullrich Zempel mit medizinischer Unterstützung von Dr. Wolfgang Eger, Dr. Dieter Schuh und Steffi Fischmann die Mannschaft geformt haben.

Nach einem guten spielerischen Auftakt gegen die Niederlande (1:1), mußte sich die Mannschaft gegen Bulgarien (1:0) und Norwegen (0:0) in das Halbfinale förmlich durchkämpfen. Dort schwang sie sich dann gegen den haushohen Favoriten UdSSR (3:5), an dessen Titelgewinn von vornherein niemand zweifelte und der dieser Rolle auch äußerst souverän gerecht wurde, zur besten Turnierleistung auf. „Wir haben in diesen 80 Minuten die letzten Reserven mobilisiert, uns keinerlei Schonung auferlegt, um bei der vorhersehenden Niederlage eventuell Kräfte für die anschließende Begegnung um den dritten Platz zu schonen, sondern vielmehr die sehr starke UdSSR-Elf voll gefordert, was der Entwicklung der Jungen sicherlich am dienlichsten war“, erklärte Trainer Frank Engel. Das machte

sich dann allerdings beim abschließenden Auftritt gegen Spanien (0:1) sehr stark bemerkbar, da waren unsere Jungen mit ihren Kräften vollkommen am Ende, hatten sie den körperlich überlegenen Spaniern nichts entgegenzusetzen.

Überhaupt traten in der Endrunde unsere körperlichen Nachteile deutlich zutage, die in diesem Altersbereich besonders gravierend sind. Spielerisch konnten wir uns mit den Spaniern und Griechen durchaus messen. Dagegen war die UdSSR-Vertretung für alle eine Nummer zu groß. Gegen ihre individuelle Klasse, gegen dieses homogene Teamwork mit zwei Superstürmern, mit vier dynamischen Mittelfeldspielern und einer nicht weniger wirkungsvoll die Offensive suchen den Abwehrreihe hatten alle ganz klar das Nachsehen.

In unserer Auswahl standen die Aktivposten in der Abwehr, trotz der fünf Gegentore gegen die UdSSR. Da war Schlußmann Saager (bis auf eine Unentschlossenheit vor dem 1:1 gegen die UdSSR) die Zuverlässigkeit in Person, bildeten Maucksch und Herzog ein gutes Stopperpaar, demonstrierte der kraftvolle Kölner auch seine Qualitäten im Vorrwärtsgang. Leider setzte sich das nicht in entsprechendem Maße nach vorn fort. Im Mittelfeld wurden einfach zu wenig Akzente gesetzt, blieb es bei einigen Ansätzen von Schwarz und Machowski, die sich dann aber auch nicht durchbeißen konnten, und im Angriff fehlte es dem leichtgewichtigen Jähnig, der lange Zeit mit seiner Antrittsschnelligkeit und Dribbelfreude beeindruckte, auf die Dauer am Durchsetzungsvermögen. Wenn wir einmal das Halbfinale ausklammern, gelangen uns in den anderen vier Spielen lediglich zwei Treffer.

Wenn nun vielleicht doch ein wenig die kritischen Töne überwiegen, dann soll damit keineswegs der Erfolg geschmäler werden. Erste Fortschritte sind durchaus und erfreulicherweise sichtbar. Sie müssen nun der Maßstab sein. Dazu kann hoffentlich auch die neue Jugendliga beitragen, damit unsere Jugendauswahl bei der nächsten EM-Endrunde 1986 in Griechenland erneut dabei ist und dann vielleicht noch erfolgreicher abschneidet.



Treff der Strategen

Wer erkennt ihn wieder, den Spieler im Bild links, der von Masseur Hans Weber fit gemacht wird? Vor 20 Jahren, im Berliner Finale zwischen dem SC Aufbau Magdeburg und dem SC Motor Jena, sorgte er in der 89. Minute mit der Verwandlung eines Foulstrafstoßes vor 25 000 Zuschauern im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark für die hauchdünne 2:1-Entscheidung: Günter Hirschmann, Magdeburgs Mittelfeldstratege. Zuvor hatten Jenas Müller (66.) sowie Walter (82.) in dieser Partie leider nur mittelmäßigen Formats für Führung und Gleichstand gesorgt. Erinnerungen, die vor der Neuauflage am Sonnabend ab 13.20 Uhr wieder lebendig werden. Und wie Hirschmann, so haben sich auch die weiteren Akteure beider Vertretungen dafür systematisch in Form gebracht, wie nachstehende Kurzinformationen aussagen. Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit ihnen!

Was Magdeburg und Jena zu präsentieren haben:

Harmonie untadelig

Sie sind überwiegend noch in den Altherren und auch kontinuierlich aktiv, so daß sie sich für Sonnabend ganz sicherlich gut in Schwung gebracht haben. Wie uns Magdeburgs Betreuer Günter Wagner informierte, zielt das nach wie vor beachtliche Können der Blochwitz, Moldenhauer, Wiedemann, Fröncke, Busch, Kubisch, Hirschmann, Seguin, Klingbiel, Heuer und andere darauf ab, in Berlin eine spielerisch-ehrgeizige Leistung zu vollbringen. Von der 65er Endspielformation fehlen verletzungsbedingt Ruhloff, Stöcker und Torjäger Walter, für den Sparwasser als Reißer in der Bresche springen soll. Jüngst, als gegen eine Stadtauswahl geprobt und mit 2:1 gewonnen wurde, war die Harmonie schon fast perfekt.

Spielfitneß gefragt

Mit der Bemerkung „sie stehen alle zur Verfügung, auch wenn der eine oder andere nicht über die gewünschte Spielfitneß verfügt“, nannte uns der FC Carl Zeiss dieses Aufgebot: Fritzsche, Stricksner, Rock, Marx, Hergert, Woitzat, Lange, Knobloch, Müller, Ahnert, W. Krauß, Otto, Werner, Schlutter, Patzer sowie natürlich die beiden Ducke-Brüder Peter und Roland. Ergänzend dazu erfuhren wir, was uns eigentlich schon vorher zugetragen worden war: etwa 7 bis 8 Spieler zählen zum Kader der SC-Altrepräsentativen, die in regelmäßigen Zeitabständen Freundschaftsvergleiche in kleineren Orten austragen und dort für sportlich-kulturelle Höhepunkte sorgen. Was läßt sich Trainer-Betreuer Georg Buschner für sie einfallen?



Eine Stütze unserer im großen und ganzen recht geschlossenen Abwehr war der Leipziger Lok-Schlußmann Ingo Saager (Bild oben). Leider setzte sich das nicht in entsprechendem Maße nach vorn fort, in dem auch Flügelstürmer Heiko Nowak vom BFC Dynamo nicht über gelegentliche Ansätze hinauskam.

Fotos: Höhne

LIGA-STAFFEL A

Ein Warnschuß für den Aufsteiger

34. Spieltag: Der Schlußtag brachte kaum wesentliche Veränderungen mehr im Tabellenbild

„Jetzt werden wir die kommenden Spiele noch intensiv nutzen, um uns bereits auf die nächste Saison vorzubereiten“, hatte Unions Trainer Karl Schäffner erklärt, nachdem der Aufstieg der Berliner in die Oberliga Gewißheit war. Daß es zum dortigen Niveau noch ein deutlicher Schritt ist, bekam der künftige Oberligist am Schlußtag noch einmal in Stralsund zu spüren – quasi als Warnschuß für die Zukunft in der höchsten Spielklasse.

Vor dem Anpfiff gab es zwar Blumen für die Gäste, doch dies sollte auch das einzige Geschenk bleiben. Es entwickelte sich ein gutes Spiel mit Möglichkeiten für beide Seiten. Aber lediglich eine vermeinte Below zum Tor des Tages für Vorwärts zu nutzen. „Gerade in den Auswärtsspielen haben wir uns stabilisiert“, konnte Karl Schäffner noch vor einigen Wochen feststellen. Doch die beiden letzten Auswärtsniederlagen in Eisenhüttenstadt und Stralsund zeigten, daß auf die Wuhleider noch einige Arbeit zukommt.

Die Niederlage des Tabellenführers war allerdings nicht die einzige an der Tabelle Spitze. Bis auf Cottbus kamen die Verfolger aber allesamt zu Punkten und hielten so ihre Plätze. Besonders erwähnenswert der überzeugende Auswärtssieg von Dynamo Fürstenwalde in Frankfurt, wo die Vorwärts-Talente nach allen Regeln der Kunst ausgespielt wurden. Dabei erzielte Kaehlitz den Führungstreffer der Gäste und sicherte sich damit den ersten Rang in der Torjägerliste. Auch Rotation Berlin bot zum Saisonabschluß gegen Energie Cottbus noch einmal eine gute Leistung und sicherte so den fünften Rang, den vor Beginn der Saison wohl kaum jemand den Berlinern zugetraut hatte. Die Cottbuser spielten zwar munter mit, scheiterten aber immer wieder an der sicheren Rotation-Abwehr.

Einen Positionswechsel, der zwar den Abstiegskampf nicht mehr beeinflußt, trotzdem bemerkenswert ist, gab es am Tabellenende. „Wir wollen unbedingt noch die ‚rote Laterne‘ abgeben“, hatte Rolf Hacker, Trainer von ISG Schwerin, vor dem abschließenden Spiel die Marschrute abgesteckt. Dieses „Licht“ brannte nämlich seit dem sechsten Spieltag in Schwerin und konnte nun dank einer kämpferischen Steigerung nach der Pause gegen Neubrandenburg noch an Chemie Wolfen weitergereicht werden. In den Spielen der zweiten Halbserie holte sich ISG immerhin sechzehn Zähler (Hinrunde lediglich fünf). Doch der Endspurt kam leider zu spät, „gibt uns aber die Hoffnung, möglichst bald wieder in die Liga zurückzukehren“.

Der Kapitän als Vorbild

Was wäre die TSG Bau Rostock ohne ihren Kapitän Manfred Scharon? Auch wenn es diesmal gegen den BFC II nicht zum Sieg reichte, der Mittelstürmer bot erneut eine überzeugende Vorstellung, markierte nicht umsonst zwei Treffer (immerhin gegen A. Ullrich spielend) und hielt die ganze Gäste-Abwehr in Atem. Die Rostocker wissen wohl selbst am besten, welchen Anteil gerade er am Klassenerhalt der Mannschaft hat. „Wir können uns keinen besseren Kapitän wünschen. Auf dem Spielfeld und auch außerhalb ist er ein Vorbild, welches wir nicht missen möchten.“ Auch Trainer Wolfgang Moschke weiß, was er an dem 32jährigen (seit 1978 bei der TSG Bau) hat.



Die TSG Bau Rostock und Chemie Buna Schkopau hatten in der nunmehr abgeschlossenen Saison manche kritische Phase zu überstehen, sicherten sich dann aber doch die entscheidenden Punkte im Kampf um den Klassenerhalt. Beim Rostocker 1:1 prallten Gläzer und Pusch vom Gastgeber (rechts) aufeinander.

Foto: Schulz

● Rotation Berlin – Energie Cottbus 4:0 (1:0)

Rotation: Th. Hoffmann, Mett, Wünsch, Franz, Katarzynski, Hermann (ab 87. Behrendt), Hackbusch, Randt/V., Kaminski, Bigalke (ab 80. Schure), Riecke; **Trainer:** Schwenzeier.

Energie: Kahnt (ab 59. Krause), Melzig/V., Wolf, Pohl, Balck, Hansch (ab 59. Pietsch), Lempke, Schneider, Paulo, Wellschmidt, Leuthäuser; **Trainer:** Bohla.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Riecke (1.), 2:0 Kaminski (58.), 3:0 Wünsch (71.), 4:0 Hackbusch (80.).

● Aktivist Brieske-Senftenberg – Chemie Wolfen 3:2 (1:0)

Aktivist: Leitzke, Ruthenberg, Schmaler/V., Kühn, Rietschel, Hoffmann (ab 86. Landskron), Lucius, Kotsch (ab 71. Sack), Schuppan, Richter, Stobernack; **Trainer:** Säckel.

Chemie: Arendt, Apitzsch, Stein, R. Wawrzyniak (ab 88. Schmorl), I. Riediger, Ellinger, Dammköhler, Jilge, O. Wawrzyniak, Seidel, Siebeck; **Trainer:** I. V. R. Riediger

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1:0 Hoffmann (41.), 2:0 Richter (51.), 3:0 Hoffmann (64.), 3:1, 3:2 Jilge (72., Foulstrafstoß, 76.).

● Stahl Eisenhüttenstadt – Dynamo Schwerin 1:1 (0:0)

Stahl: Leppin, Decker, Böttger/V., Hirsch, Rath, Rambow, Heine, F. Lehmann, Bakasch, Uecker (ab 41. Walter), Schnürer; **Trainer:** Trautmann.

Dynamo: Dirschner, Eggert, Gleibs, Herzberg, Neumann (ab 46. Klein/V.), R. Hollnagel, (ab 71. Dechau), Burger, F. Hollnagel, Kort, Pie-truska, Hirsch; **Trainer:** Häusler.

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); **Zuschauer:** 850; **Torfolge:** 1:0 Schnürer (58.), 1:1 Hirsch (90.).

● Vorwärts Stralsund – 1. FC Union Berlin 1:0 (0:0)

Vorwärts: Groothuis, Ruppach, Person (ab 65. Gäßtig), K. Duggert, Priebe, Manthe, Humboldt, Gritzian/V., Schedlinski, Schmidt, Below; **Trainer:** Baltrusch.

1. FC Union: Teuber, Sattler, Weniger, Koenen, Reinhold, Klotz, Sträßer (ab 81. Lahm), Treppschuh, Hovest, Seier, Unglaube (ab 56. Borkowski); **Trainer:** Schäffner.

Schiedsrichter: Flenske (Schönau); **Zuschauer:** 2 500; **Torschütze:** Below (70.).

● TSG Bau Rostock – BFC Dynamo II 2:4 (1:1)

TSG Bau: Kosanke, Martens, Bloch, Pusch, Schönberg, Wenzlawski, Brakenwagen, Scharon, Bliemeister (ab 78. Wilhelm), Sachs, Lüdtke; **Trainer:** Moschke.

BFC II: Kostman, Zander, Vogel, A. Ullrich Brestrich, Fandrich, Kubowitz (ab 71. Anders), Küttner, Schickgram (ab 40. Zinner), Prange/V., Voß; **Trainer:** Voigt.

Schiedsrichter: Karberg (Schwerin); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 0:1 Voß (23.), 1:1 Scharon (27.), 1:2 Prange (62.), 2:2 Scharon (72.), 2:3 A. Ullrich (86.), 2:4 Zinner (88.).

● Aktivist Schwarze Pumpe – Chemie Buna Schkopau 1:1 (1:1)

Aktivist: Hellpoldt, Schröter, Nitzsche, Schmidt, Jank, Schuster, Fleißner, Papritz, Besser (ab 69. Markow), Schneider, Jess (ab 46. Jenter); **Trainer:** Prell.

Chemie: Habekuß, Jäschke, Meichsner, Lamel, Koßmann, Pennecke, Heyn (ab 71. Thomas), Bryks, Goldstein, Reimann, Trautmann (ab 86. Brandtner); **Trainer:** Peschke.

Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); **Zuschauer:** 1 300; **Torfolge:** 1:0 Jank (37.), 1:1 Reimann (39.).

Statistisches

● Genau wie am vorigen Spieltag fielen auch diesmal 31 Tore, was einem Schnitt von 3,44 pro Begegnung entspricht. Die Gesamtrefferzahl stieg somit auf 878 (Ø 2,87), wobei die Gastgeber 515, die Gäste 363 Treffer markierten.

● Diesmal sahen 7 850 Zuschauer die Spiele (Ø 872). Die Gesamtzuschauerazahl erhöhte sich damit auf 448 572. Die 7 850 sind Minusrekord der Saison, die Bestleistung wurde mit 22 100 zum Saisonauftakt aufgestellt.

● Durch die drei Strafstoßtore des letzten Spieltages führten insgesamt 75 Schüsse vom „Punkt“ zum Torerfolg. Bester in dieser speziellen Wertung ist der Rotationer Hackbusch mit acht Treffern. Ihm folgen Schmäler (Brieske-Senftenberg) und Küttner (BFC II/beide 6).

● Für den BFC Dynamo II ging eine Serie von fünf sieglosen Spielen zu Ende. Die schlechtesten Serien am Ende: Absteiger Schiffahrt/Hafen mit 11 und der FC Vorwärts II mit 8 Spielen in Reihe ohne vollen Erfolg.

Die besten Torschützen

Kaehlitz (Dynamo Fürstenwalde)	25
Borchardt (1. FC Union Berlin)	20
Sträßer (1. FC Union Berlin)	20
Uecker (Stahl Eisenhüttenstadt)	19
Leuthäuser (Energie Cottbus)	17
Hackbusch (Rotation Berlin)	17
Schnürer (Stahl Eisenhüttenstadt)	17
Schuppan (Aktiv Brieske-Sftbg.)	16
Voß (BFC Dynamo II)	14
Küttner (BFC Dynamo II)	13
Bigalke (Rotation Berlin)	12
Hovest (1. FC Union Berlin)	11

● FC Vorwärts Frankfurt/Oder – Dynamo Fürstenwalde 0:5 (0:2)

FCV II: Deleroi, Schnürer (ab 20. Schmeichel), Neupert/V., T. Vogel, Wyode, Dückert (ab 46. Müller), Patz, Steinfurth, Enzmänn, Grämenz, Sader; **Trainer:** Hamann.

Dynamo: Pröger, Vietze, Kulke, K. Schulz/V., Siebel (ab 5. Volz), Müller, Reich, Kaehlitz, Stiegel, D. Schulz, Strehl; **Trainer:** Jäschke.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); **Zuschauer:** 150; **Torfolge:** 0:1 Kaehlitz (36.), 0:2 Kulke (40.), 0:3, 0:4 Strehl (52., 55.), 0:5 Vietze (78.).

● ISG Schwerin – Post Neubrandenburg 2:0 (0:0)

ISG: Scheffer, H.-J. Schulz, Lüttjohann (ab 76. Marquardt), Tippmann, Schröder/V., Schumann, Unthan, Bartels, Schulze (ab 60. Schwerin), Jürgens, Köhler; **Trainer:** Hacker.

Post: Tanger, Sager, Feustel, Barsikow, Lüth/V., Sommer/V., Lentz, Meintke/V., Knaust (ab 73. Callsen), Peitsch, Aepinus; **Trainer:** Müller.

Schiedsrichter: Leonhard (Greifswald); **Zuschauer:** 250; **Torfolge:** 1:0 Schumann (72.), 2:0 Jürgens (81., Foulstrafstoß).

● Motor Babelsberg – Schiffahrt/Hafen Rostock 4:0 (3:0)

Motor: Köpnick, Bösecker, Fangmann, Morack, Rosin, Hintze (ab 46. Köppchen), Edeling, Roth, J. Nachtigall, Klomhüß, Leuschner; **Trainer:** Dr. Peller.

Schiffahrt/Hafen: Aul, Kehl, Brüsehaber, Gae-de, Franz (ab 50. Pönisch), Ewert, Klatt (ab 72. Schlesinger), Wolter, Kaschke, Susa, Gabanow; **Trainer:** J. Rabenhorst.

Schiedsrichter: Körner (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 1:0 Jank (37.), 1:1 Reimann (39.).

	Gesamtspiele										Heimspiele										Auswärtsspiele															
	Sp. g.	u.	v.	Tore	Tordiff.	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.															
1. 1. FC Union Berlin (A)	34	21	8	81:29	+ 52	50:18	17	14	3	0	55:10	31:3	17	7	5	5	26:19	19:15	34	18	9	72:42	+ 30	45:23	17	10	5	2	36:14	25:9	17	8	4	5	36:28	20:14
2. Stahl Eisenhüttenstadt	34	17	10	70:36	+ 14	44:24	17	9	5	3	28:16	23:11	17	8	5	4	22:20	21:13	34	17	8	60:36	+ 24	42:26	17	12	3	2	39:14	27:7	17	5	5	7	21:22	15:19
3. Motor Babelsberg	34	17	10	70:36	+ 14	44:24	17	9	5	3	28:16	23:11	17	8	5	4	22:20	21:13	34	14	13	61:41	+ 20	41:27	17	10	4	3	31:21	24:10	17	4	9	4	26:26	17:17
4. Energie Cottbus	34	17	8	60:36	+ 24	42:26	17	12	3	2	39:14	23:11	17	6	4	7	21:22	15:19	34	16	8	60:53	+ 7	40:28	17	10	4	3	31:21	24:10	17	6	4	7	29:32	16:18
5. Rotation Berlin	34	14	13	70:36	+ 20	41:27	17	10	4	3	31:21	24:10	17	6	4	7	21:22	15:19	34	15	9	53:45	+ 8	39:29	17	9	5	3	30:22	23:11	17	6	4	7	23:23	16:18
6. Dynamo Fürstenwalde	34	16	8	60:53	+ 7	40:28	17	10	4	3	31:21	24:10	17	6	4	7	21:22	15:19	34	13	10	64:48	+ 16	36:32	17	8	5	4	38:19	21:13	17	5	5	7	26:29	15:19
7. Vorwärts Stralsund	34	15	9	53:45	+ 8	39:29	17	9	5	3	31:21	24:10	17	6	4	7	21:22	15:19	34	15	6	41:43	- 2	36:32	17	9	3	5	27:22	21:13	17	6	3	8	14:21	15:19
8. BFC Dynamo II (N)	34	13	10	64:48	+ 16																															

LIGA-STAFFEL B

Angreifer nutzten Chancen weidlich

34. Spieltag: Böhlen behauptete Rang vier ● Kantersiege von Zwickau und Sondershausen

Letzten Freitag war Bischofswerda plötzlich nur noch Fünfter. Chemie Böhlen hatte nämlich die Partie gegen Kali Werra am grünen Tisch gewonnen. Würde Böhlen seine sehr gute Serie der 2. Halbserie auch in Halle fortsetzen können, oder kam Fortschritt doch noch heran?

Diese Fragen wurden eindeutig zugunsten des Ex-Oberligisten von der Jahnbaude geklärt. Routinier Klaus Havenstein (35), erst am 8. Spieltag wieder eingestiegen, sorgte für Aufregung. Zunächst mit zwei Fehlpässen, die zum 1:0 und 2:2 für Halle führten, aber auch durch drei Tore, die die Fronten zugunsten von Böhlen klärten. Keiner fühlte sich beim HFC für den Torjäger verantwortlich, das nutzte „Have“ weidlich. „Bemerkenswert, wie er die jüngeren Stürmer auf die Ehrenplätze in der Torjägerliste verwies“, lobte ihn auch Zwickaus Trainer Jürgen Croy.

In Zwickau begrüßten zur Aufstiegsfeier 9500 Fans ihre Lieblinge. Die Jubelgesänge nach dem 5:0 gegen Absteiger Krumhermersdorf – im Hinspiel noch 1:0-Sieger – wollten kein Ende nehmen.

Auch Sondershausen wusch noch einmal scharf nach, diesmal wurde Grimma mit 5:0 förmlich überrannt.

Die Absteiger Kali Werra und Sömmerda (2:2 in Bischofswerda!) verabschiedeten sich mit ordentlichen spielerischen Leistungen aus der Liga. Krumhermersdorf bot in Zwickau dagegen nur Defensive – und scheiterte klar!

„Aufgabe Oberliga – eine Herausforderung!“

Jürgen Croy – Trainer von Sachsenring im Aufstiegsgespräch

● Glückwunsch zum Staffelsieg. Glaubten Sie bei Halbzeit noch daran?

„Danke. Sicher, wenn man die Hoffnung aufgibt, scheitert man. Uns bekam die Außenseiterrolle gegenüber dem HFC Chemie, der zur Halbzeit ja erst zwei Zähler weg war...“

● Was gab den Ausschlag?

„Wir waren wohl mannschaftlich geschlossener, das Leistungsgefälle war ziemlich gering. In der zweiten Halbserie schöpften viele ihr Leistungsvermögen fast aus. Das muß auch in Zukunft so sein, eine weitere Steigerung in der Oberliga erfolgen!“

● Gab es Akteure, die besonders vorankamen?

„Ich möchte niemanden hervorheben. Auch deshalb, weil in der Oberliga in puncto Tempo, Härte und Cleverness wesentlich mehr abverlangt wird. Dann werden wir wissen, wo wir stehen.“

● Also optimistisch zurück ins Oberhaus?

„Sagen wir, vorsichtig optimistisch. Wir wollen die Klasse halten, unseren Zuschauern attraktive Spiele bieten. Aber noch ist die neue Liga leistungsmäßig nicht so stark, als daß ein Neuling nicht Anpassungsprobleme im „Oberhaus“ hätte. Aber 34 Punkt- und weitere Pokalspiele stellen schon eine höhere Belastung als in der alten Liga dar.“



Den Zwickauer ist die Freude über den Aufstieg zur Oberliga ehrlich zu gönnen! Eigentlich beseitigten sie schon beim 5:1-Sieg in Bischofswerda alle Zweifel. Kellers Tore zum 1:1 sowie zur 2:1-Führung legten dafür entscheidend den Grundstein. Hier wird der Schütze (2) gefeiert. Glückwunsch!

● Fortschritt Bischofswerda-Robotron Sömmerda 2:2 (2:0)

Fortschritt: Sickert, Kleditzsch (ab 60. Schmidt), Pordzik, Petersohn, Gnauck, Gräßl, Bär, Thiel, Hain, Merkel (ab 67. Franik), Bank; **Trainer:** Rau.

Robotron: Berger, Hoch, Mascher (ab 62. Schröter), Appelt, Häufner, Babcock/V., Schneider, Graf, Vogel, Aschmann, Specht (ab 60. Pfordzik); **Trainer:** i. V. Wagner.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); **Zuschauer:** 1 600; **Torfolge:** 1:0 Bank (28.), 2:0 Pordzik (45.), 2:1 Graf (61.), 2:2 Häufner (75.).

● Sachsenring Zwickau – Aufbau Krumhermersdorf 5:0 (2:0)

Sachsenring: Alscher, Keller, Langer, Babik, Schykowy, Wagner, Hahn (ab 62. Dombrowski), Schneider, Schlicke, Trocha, Schneidenbach (ab 62. Becher); **Trainer:** Croy.

Aufbau: Köhler, Schuppenhauer, Sorge, U. Arnold, Messig, Hötzeli, J. Arnold, Welzl, Schwörl, Sachse (ab 52. Seefeldt), Neumann (ab 68. Fricker); **Trainer:** Schädlich.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); **Zuschauer:** 9 500; **Torfolge:** 1:0 Wagner (31.), 2:0 Keller (40.), 3:0 Trocha (50.), 4:0 Langer (52.), 5:0 Hahn (55.).

● FC Rot-Weiß Erfurt II – Wismut Gera 3:5 (1:3)

FC Rot-Weiß II: Stangner, Räthe (ab 56. Kretzer), Troemel, Tröltzsch, Nemetschek, Ratz, Bojara (ab 86. Brückner), Holick, Fehrbacher, Winter, Thon; **Trainer:** Krebs.

Wismut: Gottschalk, M. Klammt, Hoppe, Lublow (ab 58. Rosenkranz), Gehr, **Reichmann**, Neuber (ab 65. Heinzelmann), Kaiser, P. Klammt, Heuschkel, **Gareis**; **Trainer:** Memmeler.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 1:0 Thon (9.), 1:1, 1:2, 1:3 Gareis (36., 39., 41.), 1:4 Heuschkel (47.), 2:4 Thon (49.), 3:4 Holick (65.), 3:5 Gareis (88.).

● HFC Chemie – Chemie Böhlen 3:4 (2:2)

HFC: Hoffmeister, Schubbe, Radtke, Stroznak, Herms (ab 46. Winter), Michel, Häußler, Schmidt, Pingel (ab 75. Georgi), Machold, Lorenz; **Trainer:** Keller.

Chemie: Suchantke, Sauer, Arnold, Müller, Liebeheim, Pohlers (ab 76. Adamczak), **Pallgen**, Havenstein/V., Ceranski, Engelmann, Wöllner (ab 54. Kühne); **Trainer:** Welwarsky.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 1:0 Machold (5.), 1:1 Pallgen (37.), 1:2 Havenstein (37.), 2:2 Schmidt (41.), 3:2 Michel (51.), 3:3, 3:4 Havenstein (68., 76.).

● FC Carl Zeiss Jena II – Dynamo Eisleben 2:2 (1:1)

FC Carl Zeiss II: Schumann, Szepanski, Penzel, Hüttl, Röser, Böger (ab 82. Patzer), Steinborn, Menzel, Sprafke (ab 63. Kunzmann), Roß, Ullrich; **Trainer:** Stein.

Dynamo: Friedrich, Stamm, Broz, Keller, Krüger/V., Leinen, Ludwig (ab 82. Babitz), Hoffmann (ab 57. Wels), Lindrath, Romanowski, Auffenbauer; **Trainer:** i. V. Grzega.

Schiedsrichter: Hirschmann (Leimbach); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 1:0 Ullrich (27.), 1:1 Lindrath (42.), 1:2 Auffenbauer (62.), 2:2 Ullrich (76.).

● Glückauf Sondershausen – Motor Grimma 5:0 (2:0)

Glückauf: Ramme, Demmer, Brossett, Stubbenvoll, Rommel, Zenkner, Göttlich, Kufs, Garthof, Hartung, Hermannstädtler; **Trainer:** Sewe.

Motor: Fischer, Schilling, Großmann, Lorenz, Blankenburg, Eichhorn, Hunger, Thalmann (ab 68. Klein), Rusch (ab 66. Möller), U. Schwurack, Pannicke; **Trainer:** Lisiewicz.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 1 400; **Torfolge:** 1:0 Hermannstädtler (19.), 2:0 Hartung (39.), 3:0 Zenker (61.), 4:0 Kufs (74./Foulstrafstoß), 5:0 Hartung (87.).

● Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt – Motor Nordhausen 2:1 (1:1)

Statistisches

● Zum Saisonhalali wurden mit 44 Toren die meisten Treffer erzielt. (Durchschnitt 4,7 pro Spiel). Zuvor wurde am 32. Spieltag (39 Tore) am häufigsten getroffen. Insgesamt fielen 765 Treffer (2,5 pro Spiel).

● 15 600 Eesucher kamen (1 733 pro Spiel). Insgesamt wurden 586 800 Zuhörer registriert (1 930 pro Begegnung).

● Ohne Heimniederlage blieb keine Vertretung. Aufsteiger Sachsenring (31:3) hat die beste Heimbilanz, Dynamo Dresden II (25:9) die beste Auswärtsausbeute. Absteiger Sömmerda gelang auswärts – als einziger Mannschaft – kein Sieg.

Die besten Torschützen

Havenstein (Chemie Böhlen)	23
Seifert (Dynamo Dresden II)	20
Machold (HFC Chemie)	17
Tillmann (Chemie Markkleeberg)	16
Keller (Sachsenring Zwickau)	15
Schneider (Sachsenring Zwickau)	14
Heuschnkel (Wismut Gera)	14
Schneidbach (Sachsenring Zwickau)	13

Urteil

Die Rechtskommission des DFV der DDR führte ein Verfahren im Zusammenhang mit der Wertung des Punktespiels der Liga-Staffel B vom 1. 5. 1985 zwischen der BSG Chemie Böhlen und der BSG Aktivist Kali/Werra Tiefenort durch und traf folgende Entscheidung:

Das Punktspiel wird für die BSG Kali/Werra Tiefenort gemäß § 22, 12 a der Spielordnung des DFV der DDR (Nichtantreten) als verloren gewertet. Als Torwertung wird ein Ergebnis von 0:3 festgelegt.

● Chemie Markkleeberg – Vorwärts Dessau 3:1 (2:0)

Chemie: Niklasch (ab 75. Greif), Sekora, J. Fritzsche, Hilbig, Mulansky/V., Werner, Brix, Geßner, Schenkel, Srodecki, Schmidel (ab 80. Pohl); **Trainer:** Erler.

Vorwärts: Hedke, Fräßdorf/V. (ab 75. Steinat), Wunderlich, Kittner (ab 46. Schinköth), Schmidt, Scherz, Engling, Wolf, Rietzschel, Schlieder, Brinkmann; **Trainer:** Piepenburg.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 1:0 Geßner (22.), 2:0 Schenkel (26.), 3:0 Sekora (47./Foulstrafstoß), 3:1 Schlieder (90.).

● Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt – Motor Nordhausen 2:1 (1:1)

„Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Henker, Boensch, Grunwald, Eitemüller, Meinhold, Tipler, Gerstenberger, Schädlich, Göldner (ab 84. Wendler), Schubert (ab 46. Zschach); **Trainer:** Göcke.

Motor: Michalowski, Klemkow, H. Weißhaupt, Gerlach, Jödicke, Kiel/V., J. Weißhaupt, Möhring, Karthäuser, Gehlhaar (ab 65. Häusler), Demme; **Trainer:** Hartmann.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Merseburg); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Gerstenberger (24.), 1:1 Demme (38.), 2:1 Wendler (87.).

● Kali Werra Tiefenort – Dynamo Dresden II 1:3 (0:2)

Kali Werra: Weber, Zimmermann, Gebhardt, Otto (ab 40. Meißner), Stieler, Adler, Jakob, Besser (ab 60. Matthäi), Gutwasser, Baumann/V., Hetzelt; **Trainer:** Jatzek.

Dynamo II: Kuhl, Kretschmar, Schmidt, Förster, Leonhardt, Gottlöber, Schulz, Diebitz/V. (ab 83. Hollmann), Brückner, Seifert, Kreibich; **Trainer:** Haustein.

Schiedsrichter: Jung (Eisenach); **Zuschauer:**

	Gesamtspiele										Heimspiele										Auswärtsspiele									
	Sp. g.	g.	u.	v.	Tore	Tordiff.	Pkt.	Sp. g.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.					
1. Sachsenring Zwickau	34	24	6	4	73:27	+ 46	54:14	17	15	1	1	45:12	31:3	17	9	5	3	28:15	23:11	34	14	10	1	28:15	23:11					
2. HFC Chemie (A)	34	19	11	4	77:30	+ 47	49:19	17	12	3	2	51:13	27:7	17	7	8	2	26:17	22:12	34	14	10	1	26:17	22:12					
3. Dynamo Dresden II (N)	34	19	9	6	71:39	+ 32	47:21	17	9	4	4	32:17	22:12	17	10	5	2	39:22	25:9	34	14	10	1	39:22	25:9					
4. Chemie Böhlen	34	17	10	7	57:42	+ 15	44:24	17	12	4	1	34:11	28:6	17	5	6	6	23:31	16:18	34	14	10	1	23:31	16:18					
5. Fortschritt Bischofswerda	34	15	12	7	58:41	+ 17	42:26	17	10	4	3	40:26	24:10	17	5	8	4	18:15	18:16	34	14	10	1	18:15	18:16					
6. Vorwärts Dessau	34	12	10	12	50:48	+ 2	34:34	17	10	3	4	31:14	23:11	17	2	7	8	19:34	11:23	34	14	10	1	19:34	11:23					
7. Motor Nordhausen	34	10	14	10	35:41	- 6	34:34	17	6	9	2	25:18	21:13	17	4	5	8	10:23	13:21	34	14	10	1	10:23	13:21					
8. Chemie Markkleeberg	34	12	9	13	52:49	+ 3	33:35	17	11	4	2	36:18	26:8	17	1	5	11	16:31	7:27	34	14	10	1	16:31	7:27					
9. Wismut Gera	34	11	9	14	52:45	+ 7	31:37	17	7	5	5	25:13	19:15	17																

WM-Ticketts für Bulgarien nun in Griffnähe

● WM-Qualifikationsgruppe 4: Bulgarien–Jugoslawien 2 : 1 (1 : 1)

Bulgarien: Michailow, Nikolow, Petrow, Arábow, Dimitrow, Sdrawkow, Sadakow, Getow, Welitschkow (ab 46. Kostadinow), Sirakow (ab 46. Sheljaskow), Mladenow.

Jugoslawien: Stojic, Capljic, Radanovic, Gudelj, Zajec, Hadzibegic, Bazzarevic, Bahtic (ab 35. Mrkela), Mlinaric, Vokri, Djurovski.

Schiedsrichter: Christov (CSSR); **Zuschauer:** 60 000 am vergangenen Sonnabend in Sofia; **Torfolge:** 1 : 0 Getow (27.), 1 : 1 Djurovski (29.), 2 : 1 Getow (57.). **Verwarnungen:** Dimitrow, Sheljaskow, Kostadinow, Zajec, Gudelj.

In der WM-Qualifikation der Europagruppe 4 erhält das Ende im Dreikampf zwischen Bulgarien, Jugoslawien und Europameister Frankreich um die beiden WM-Endrundenplätze langsam Konturen mit einem dramatischen Anstrich. Die Hauptaktie daran hatte am Sonnabend einmal mehr Bulgariens Nationalmannschaft. Sie setzte sich vor 60 000 Zuschauern im heimischen Wassil-Lewski-Stadion verdient mit 2 : 1 (1 : 1) gegen Jugoslawien durch, drängte den Rivalen damit aus der Tabellenspitze und hat mit nunmehr 9 : 3 Punkten bei einer stolzen Tordifferenz von 9 : 2 allerbeste Aussichten, nach 1974 erneut bei der WM-Titelvergabe dabei zu sein.

„Wir setzen den Sombrero auf; er paßt uns sehr gut“, jubelte die bulgarische Presse nach dem vierten Qualifikationssieg in Reihenfolge. „Noch zwei Punkte müssen wir in unseren beiden noch ausstehenden Auswärtsbegegnungen in Luxemburg und der DDR holen“, rechnete Trainer Iwan Wuzow laut, während sein „Kollege“ Milos Milutinovic meinte, daß die Chancen seines Teams, Mexiko zu sehen, wohl nur noch theoretischer Natur seien. „Jedenfalls ist unsere Aufgabe nach dieser Niederlage noch um vieles schwerer geworden.“



Diese Szene stammt aus der in Sofia mit 1 : 0 gewonnenen Partie Bulgariens gegen die Nationalmannschaft unserer Republik und zeigt den sprunghaften Gotschew bei der Kopfballabwehr gegen Stürmer Minge.

Foto: Thonfeld

Der jugoslawische Coach zeigte sich in Sofia von der Leistung seiner ersatzgeschwächten Mannschaft (ohne die verletzten Zlatko Vujovic, Halilovic und Miljus) nicht enttäuscht. Räumte aber ein, daß die Gegenseite mit dem überragenden zweifachen Torschützen Getow kämpferisch mehr zu bieten hatte.

In der ausverkauften Arena sah der bulgarische Anhang eine über weite Strecken hektische und zerfahren Partie mit vielen Zweikämpfen (CSSR-Schiedsrichter Christov zeigte fünfmal Gelb), dafür kaum Kombinationsfußball. Getow – im Treffen mit der DDR ab der 25. Minute dabei – brachte die Gastgeber mit einem unhaltbaren 20-m-Freistoß nach Foul von Capljic an Weltischkow in Führung. Stojic im jugoslawischen Gehäuse zeigte keine Reaktion. Doch fast im Gegenzug glückte den Gästen der Ausgleich: Milko Djurovski, der in der 8. Minute die große Möglichkeit zur Führung vergeben hatte, hob den Ball über die bulgarische Abwehr und schlenzte das Leder am herausstürzenden Schlußmann Michailow vorbei.

Auch nach dem Seitenwechsel hatten die in Bestbesetzung angetretenen Schützlinge von Iwan Wuzow

die besseren Torchancen. Der Dauerdruck wurde schließlich mit dem zweiten Treffer Getows belohnt, der aus Nahdistanz vollendete. „Es war höchste Zeit, daß wir uns für eine Reihe mißlunger Heimspiele gegen Jugoslawien in den Vorjahren einmal revanchieren“, freute sich Iwan Wuzow.

Tabellenstand, Gruppe 4:

1. Bulgarien	6	4	1	1	9:2	9:3
2. Jugoslawien	6	3	2	1	6:4	8:4
3. Frankreich	5	3	1	1	7:2	7:3
4. DDR	5	2	—	3	10:7	4:6
5. Luxemburg	6	—	—	6	1:18	0:12

Spiele bisher:

Jugoslawien–Bulgarien	0:0
Luxemburg–Frankreich	0:4 (0:4)
DDR–Jugoslawien	2:3 (1:1)
Luxemburg–DDR	0:5 (0:0)
Frankreich–Bulgarien	1:0 (0:0)
Bulgarien–Luxemburg	4:0 (2:0)
Frankreich–DDR	2:0 (1:0)
Jugoslawien–Luxemburg	1:0 (1:0)
Jugoslawien–Frankreich	0:0
Bulgarien–DDR	1:0 (0:0)
Luxemburg–Jugoslawien	0:1 (0:0)
Bulgarien–Frankreich	2:0 (1:0)
DDR–Luxemburg	3:1 (3:0)
Bulgarien–Jugoslawien	2:1 (1:1)

Noch ausstehend:

- 11. September: DDR–Frankreich
- 25. September: Luxemburg–Bulgarien
- 28. September: Jugoslawien–DDR
- 30. Oktober: Frankreich–Luxemburg
- 16. November: Frankreich–Jugoslawien
- 16. November: DDR–Bulgarien

Schweden-Reise: Alles oder nichts

In der WM-Qualifikationsgruppe 2 kommt es an diesem Mittwoch in Stockholm zum vorentscheidenden Aufeinandertreffen zwischen den Nationalmannschaften Schwedens und der CSSR. In Vorbereitung darauf weilt die Auswahl unseres Nachbarlandes in der vorausgegangenen Woche bekanntlich in Berlin, wo sie in einem Testspiel den gastgebenden 1. FC Union mit 2 : 1 bezwang. Nach dem Abpfiff unterhielt sich unser Mitarbeiter Sascha Stolz mit dem verantwortlichen Trainer Josef Masopust, Mitglied der 62er CSSR-Vizeweltmeistermannschaft und Europas „Fußballer des Jahres“, über einige aktuelle Probleme.

- So kurz vor der Reise nach Schweden noch ein Übungsspiel; gab es dafür einen besonderen Grund?

Zuerst einmal ein Dankeschön dem 1. FC Union, daß er unserem Wunsch so schnell entsprach. Wir haben in unserer Auswahl einige Umbesetzungen vorgenommen und wollten der Elf noch einmal Gelegenheit geben, gegen einen ehrgeizigen Widersacher zu proben.

- Auffällig war, daß hier kein Spieler vom Spitzentreter Bohemians Prag mit aufrief...

Es ist allgemein bekannt, daß unser Fußball gegenwärtig nicht gerade auf Rosen gebettet ist. Nach den enttäuschenden Remis auf Malta, erst recht nach der deprimierenden Heimniederlage gegen die BRD ist das Selbstvertrauen arg gesunken. Besonders die Bohemians-Spieler, die ja immerhin fast die Hälfte der Stammelf stellten, sind momentan völlig außer Tritt. So verspielten sie in den letzten Wochen einen Fünfpunkte-Vorsprung in der Meisterschaft. Für Schweden aber braucht es Akteure, die in jeder Beziehung topfit sind.

- Es ist ja wohl die letzte Chance für die CSSR?

Das ist richtig. Wir müssen gewinnen, selbst ein Unentschieden würde uns nur noch theoretisch Chancen lassen. Sollten wir verlieren, würde das auch noch andere Konsequenzen haben.

- Und die wären?

Wir würden dann eine völlig neue Mannschaft aufbauen, vorwiegend mit jungen Leuten. Dabei nehmen wir in Kauf, für einige Jahre keine Rolle mehr in Europas Spitzenfußball zu spielen. Aber dies ist der einzige Weg, den CSSR-Fußball wieder zu altem, gutem Niveau zurückzuführen.

- Dabei liegen diese guten Zeiten mit den dritten Plätzen bei den EM-Endrunden 1976 und 1980 sowie der WM-Teilnahme 1982 noch gar nicht so lange zurück?

Den nüchternen Fakten nach stimmt das, aber bereits 1982 in Spanien wurde ein deutlicher Leistungsabfall sichtbar. Dieser Prozeß, der sich damals lediglich andeutete, hat sich leider weiter vollzogen.

- Wie ist er denn nun aufzuhalten?

Wir müssen von Grund auf neu anfangen, d. h. bereits in der Nachwuchsausbildung. Die technischen Fertigkeiten unserer jungen Spieler sind einfach zu schlecht. Es fehlt das Talent zu improvisieren. In den 60er Jahren, als wir mit unserer Mannschaft zur Weltspitze gehörten, war gerade das unsere Stärke. Und eben darauf müssen wir uns wieder beissen!

Schwere Ausschreitungen in Brüssel

Brüssel (ADN). Mindestens 38 Tote und nahezu 400 zum Teil Schwerverletzte haben die Ausschreitungen vor dem Fußball-Europa-Cup-Finale zwischen dem FC Liverpool und Juventus Turin am Mittwoch in Brüssel gefordert. Wie die belgische Polizei mitteilte, wurden die Krawalle eine Stunde vor dem geplanten Spielbeginn in dem mit 60 000 Zuschauern besetzten Heysel-Stadion durch Rowdys verursacht, die Zuschauer mit Feuerwerkskörpern beschossen. Durch die Panik auf den Rängen stürzte eine Betonmauer ein, wurden Zuschauer zerquetscht und zu Tode getreten. Die Ausschreitungen dauerten über eine Stunde und konnten von der Polizei nicht unter Kontrolle gebracht werden. Das Spiel wurde mit anderthalbstündiger Verspätung angepfiffen.

Nachdem das ganze Ausmaß der Katastrophe zur Gewißheit wurde, brachen mehrere Fernsehanstalten, darunter das Fernsehen der DDR, die Direktübertragung aus Brüssel ab.

Nach letzten Angaben des belgischen Innenministers Charles-Ferdinand Nothomb am Donnerstag auf einer Pressekonferenz in Brüssel befinden sich unter den Toten 26 Italiener, vier Belgier, ein Franzose und Engländer. Sechs Leichen konnten noch nicht identifiziert werden. Von den 376 Verletzten befanden sich am Donnerstagnachmittag noch etwa 100 Personen zur Behandlung in den Krankenhäusern der belgischen Hauptstadt.

*

Die Europäische Fußball-Union (UEFA) hat Englands Vereine für

unbestimmte Zeit von den Europapokal-Wettbewerben ausgeschlossen. Das wurde am Sonntag im Anschluß an eine UEFA-Exekutivsitzung in Basel bekanntgegeben. Der englische Verband hatte bereits am Freitag freiwillig auf eine Nominierung von Mannschaften für die Europapokal-Wettbewerbe 1985/86 verzichtet.

● 30. Endspiel in Brüssel: Juventus Turin–FC Liverpool 1 : 0 (0 : 0)

Juventus: Tacconi, Favera, Scirea, Brio, Cabrini, Bonini, Platini, Tardelli, Boniek, Rossi (ab 89. Vignola), Briaschi (ab 85. Prandelli).

FC Liverpool: Grobbelaar, Neal, Lawrenson (ab 4. Gillispie), Hansen, Beglin, Nicol Whelan, Wark, Dalglish, Walsh (ab 46. Johnston), Rush.

Schiedsrichter: Daina (Schweiz); **Zuschauer:** 60 000 im Heysel-Stadion; **Torschütze:** 1 : 0 Platini (58., Foulstrafstoß).

UdSSR

Dyn. Moskau (P) – SKA Rostow	3:4
Tsch. Odessa – Spart. Moskau	1:4
T. Kutaissi (N) – Dyn. Moskau (P)	2:1
Dnepropet. – T. Kutaissi (N)	2:0
Alma-Ata – Jerewan	2:0
Torp. Moskau – Neftchi Baku	3:0
Dyn. Kiew – Spart. Moskau	2:0
Met. Charkow – Leningrad (M)	1:0
Sch. Donezk – Woronesh (N)	0:1
Dyn. Minsk – Dyn. Tbilissi	3:0
Dyn. Kiew	11 22:6 18:4
Dnepropet.	11 20:7 17:5
Spart. Moskau	12 17:7 16:8
Dyn. Minsk	11 14:7 15:7
Dyn. Tbilissi	11 15:10 15:7
Torp. Moskau	12 15:8 15:9
Alma-Ata	12 10:15 12:12
T. Kutaissi (N)	12 10:16 11:13
Woronesh (N)	13 9:15 11:15
Met. Charkow	11 13:14 10:12
Sch. Donezk	12 15:16 10:14
Neftchi Baku	12 11:15 10:14
Dyn. Moskau (P)	11 18:16 9:13
Leningrad (M)	11 14:13 9:13
SKA Rostow	12 12:17 9:15
Tsch. Odessa	13 14:27 9:17
Jerewan	11 12:18 7:15
Shalg. Vilnius	12 12:26 7:17

UNGARN

Vasas Budap. – Bekescsaba (N)	3:0
Eger SC (N) – H. Budapest (M)	0:1
Szeged OL – Szekesfehervar	2:3
Debrecen (N) – MSC Pecs	1:2
SC Csepel – Fer. Budapest	0:0
Raba ETO Györ – MTK-VM Budap.	
Szombathely – Tatapany	4:2
Dosza Ujpest – Zalaegerszeg	3:1
Fer. Budapest – Debrecen (N)	2:0
H. Budapest (M) – SC Csepel	4:0
MTK-VM Budap. – Dosza Ujpest	1:1
MSC Pecs – Eger SC (N)	1:1
Zalaegerszeg – Bekescsaba (N)	3:1
Szombathely – Raba ETO Györ	0:2
Tatabanya – Szekesfehervar	2:2
Szeged OL – Vasas Budap.	5:4
Fer. Budapest – Tatabanya	0:2
H. Budapest (M)	29 59:23 44:14
Raba ETO Györ	29 56:47 36:22
Szkesfehervar	28 43:26 35:21
Zalaegerszeg	29 37:31 33:25
SC Csepel	28 22:24 29:27
Vasas Budap.	29 54:43 29:29
Debrecen (N)	29 35:33 29:29
Szombathely	29 31:32 29:29
MSC Pecs	29 33:34 28:30
Fer. Budapest	29 33:36 28:30
Bekescsaba (N)	29 39:52 28:30
MTK-VM Budap.	29 42:41 27:31
Dosza Ujpest	29 36:35 26:32
Tatabanya	29 42:46 26:32
Eger SC (N)	29 24:41 23:35
Szeged OL	29 30:72 12:46

ČSSR

Slovan Bratisl. – Tatran Presov	1:0
Roter St. Cheb – Banská Bystr.	1:1
Banik Ostrava – ZVL Zilina	1:0
Olomouc (N) – Lok Kosice	5:1
Petržalka (N) – Bohemians Prag	0:2
Dukla Prag – Inter Bratisl.	2:0
Sp. Prag (M,P) – Banik Ostrava	3:2
Slavia Prag – Sp. Prag (M,P)	0:2
Bohemians Prag	27 51:22 40:14
Sp. Prag (M,P)	27 55:22 39:15
Banik Ostrava	27 37:18 37:17
Slavia Prag	27 56:30 36:18
Olomouc (N)	27 47:38 30:24
Dukla Prag	27 48:35 29:25
Roter St. Cheb	27 36:34 27:27
Banská Bystr.	27 34:43 25:29
Lok Kosice	26 31:40 23:29
TJ Vítovice	26 25:35 23:29
Sp. Trnava	26 28:38 22:30
ZVL Zilina	27 25:42 22:32
Tatran Presov	26 24:39 19:33
Inter Bratisl.	27 19:30 19:35
Petržalka (N)	27 27:44 19:35
Slovan Bratisl.	27 21:54 18:36

RUMÄNIEN

Timisoara – St. Bukarest	1:1
Tirgu Mures – FC Olt	6:1

Sport. Bukarest – SC Bacau	5:1
FC Baia Mare – Polit. Iasi	0:1
Jiul Petroseni – Gl. Buzau (N)	2:1
Rapid Bukarest – Hunedoara	1:0
Bihor Oradea – Uni Craiova	2:0
FCM Brasov (N) – Dinamo (M,P)	2:0
Rimnicu Vilcea – Arges Pitesti	0:0
St. Bukarest – FCM Brasov (N)	2:0
St. Bukarest	31 65:17 51:11
Dinamo (M,P)	31 53:29 46:16
Sport. Bukarest	31 66:27 44:18
Uni Craiova	31 54:42 35:27
Tirgu Mures	31 30:27 31:31
Gl. Buzau (N)	31 46:48 30:32
Bihor Oradea	31 37:39 30:32
Timisoara	31 32:46 30:32
Rapid Bukarest	31 35:37 29:33
Hunedoara	31 47:50 28:34
FCM Brasov (N)	31 31:37 28:34
FC Olt	31 32:48 28:34
Arges Pitesti	31 40:35 27:35
Jiul Petroseni	31 35:51 27:35
Rimnicu Vilcea	31 24:47 26:36
SC Bacau	31 32:40 24:38
FC Baia Mare	31 27:42 24:38
Polit. Iasi	31 31:55 20:42

POLEN

Motor Lublin – Ruch Chorzów	1:0
GKS Katowice – Wisła Kraków	1:0
Bałtyk Gdynia – KS Łódź	0:1
Gornik Zabrze – Poznań (M,P)	5:0
Walbrzych – Zagl. Sosnowiec	1:2
Śląsk Wrocław – Pogoń Szczecin	2:2
Legia Warszawa – Lechia (N)	1:0
Widzew Łódź – Radomiak (N)	3:1
Gornik Zabrze	26 36:11 37:15
Widzew Łódź	26 34:13 36:16
Legia Warszawa	26 32:17 35:17
Zagl. Sosnowiec	26 36:24 32:20
Poznań (M,P)	26 27:29 31:21
KS Łódź	26 21:20 28:24
Walbrzych	26 29:30 24:28
Ruch Chorzów	26 22:23 24:28
GKS Katowice	26 18:22 24:28
Motor Lublin	26 22:30 23:29
Śląsk Wrocław	26 29:33 22:30
Lechia (N)	26 17:27 21:31
Bałtyk Gdynia	26 15:27 21:31
Radomiak (N)	26 21:29 20:32
Pogoń Szczecin	26 22:35 20:32
Wisła Kraków	26 15:26 18:34

NIEDERLANDE

PEC Zwolle – Tw./Ensch. (N)	1:1
FC Haarlem – Maastricht (N)	1:1
PSV Eindhoven – Sp. Rotterdam	0:0
FC Volendam – Exc. Rotterdam	1:3
Roda Kerkrade – Ajax Amsterd.	2:3
Feyenoord (M,P) – AZ 67 Alkmaar	
FC Utrecht – Fort. Sittard	2:1
FC Groningen – FC Den Bosch	1:1
Deventer – NAC Breda	4:0
Feyenoord (M,P) – Maastricht (N)	2:0
Tw./Ensch. (N) – Maastricht (N)	3:1
PEC Zwolle – Sp. Rotterdam	1:1
FC Haarlem – Exc. Rotterdam	5:5
PSV Eindhoven – Ajax Amsterd.	4:0
FC Volendam – AZ 67 Alkmaar	5:2
Roda Kerkrade – Fort. Sittard	2:3
Feyenoord (M,P) – FC Den Bosch	3:1
FC Utrecht – Deventer	2:0
FC Groningen – NAC Breda	2:1
Ajax Amsterd.	33 88:44 52:14
PSV Eindhoven	33 84:31 48:18
Feyenoord (M,P)	33 84:47 48:18
FC Groningen	33 55:41 40:26
Sp. Rotterdam	33 58:51 40:26
FC Den Bosch	33 43:27 35:31
Tw./Ensch. (N)	33 62:62 34:32
FC Haarlem	33 50:53 33:33
Fort. Sittard	33 46:46 32:34
FC Utrecht	33 45:40 31:35
Roda Kerkrade	33 50:58 31:35
AZ 67 Alkmaar	33 58:69 29:37
Exc. Rotterdam	33 45:51 28:38
Deventer	33 44:57 27:39
Maastricht (N)	33 36:53 27:39
FC Volendam	33 35:62 25:41
NAC Breda	33 33:67 17:49
PEC Zwolle	33 33:84 17:49

TÜRKI

Orduspor – Fen. İstanbul	0:2
Zonguldakspor – Sakaryaspor	1:1
Gencbirliği – Gal. İstanbul (P)	2:1
Antalyaspor – Ankaragücü	3:0

Mitteilung

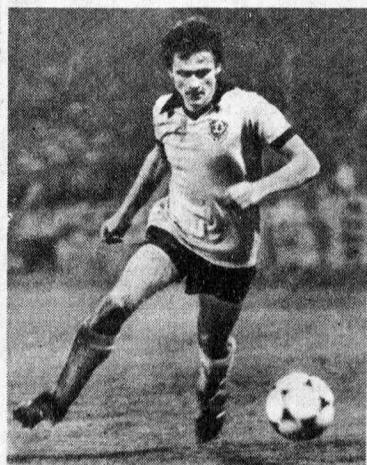
Mit dem 23. Wettbewerb tritt eine Unterbrechung im Fußball-Toto ein. Die Fortsetzung dieses Wettbewerbes wird von uns rechtzeitig bekanntgegeben.

Kocaelispor – Denizlispor	1:1
Altay Izmir (N) – Matalya (N)	3:0
Bes. İstanbul – Bursaspor	3:3
Fen. İstanbul – Bes. İstanbul	2:1
Ankaragücü – Bes. İstanbul	1:3
Eskişehirspor – Sarıyerispor	1:1
Denizlispor – Gencbirliği	4:2
Matalya (N) – Kocaelispor	2:0
Gal. İstanbul (P) – Altay Izmir (N)	0:0
Fen. İstanbul – Antalyaspor	3:1
Bursaspor – Orduspor	0:2
Boluspor – Zonguldakspor	2:1
Sakaryaspor – Trabzon (M)	0:0
Fen. İstanbul	34 65:24 51:17
Bes. İstanbul	34 48:22 48:20
Trabzon (M)	33 37:25 41:25
Ankaragücü	34 33:27 38:30
Eskişehirspor	34 45:38 37:31
Gal. İstanbul (P)	34 34:28 36:32
Kocaelispor	34 30:31 34:34
Bursaspor	34 42:47 32:36
Eskişehirspor	33 38:47 31:35
Denizlispor	34 42:45 31:37
Gencbirliği	34 41:45 31:37
Orduspor	34 31:35 31:37
Matalya (N)	34 35:46 31:37
Sarıyerispor	33 43:45 30:36
Altay Izmir (N)	34 34:39 30:38
Antalyaspor	34 33:49 28:40
Boluspor	33 19:50 17:49

PORTUGAL

FC Farende – Port

GEMIXTES



In Dresden hatten 22 000 Zuschauer ihre helle Freude am quicklebendigen Frank Lippmann (geboren am 23. 4. 1961). Der 24jährige Linkssaußen (1,70 m, 64 kg) dribbelte einsatzstark durch die Zeiss-Abwehr, riß Lücken und stellte einen ständigen Anspielpunkt für Dörner dar. In seinem 75. Oberligaspiel für die Dynamo-Elf wies „Lippe“ jene Form nach, die Trainer Klaus Sammer am kommenden Sonnabend im Pokalendspiel in Berlin verständlicherweise von seinem unberechenbaren, explosiven Flügelflitzer erwartet. Fotos: Thonfeld, Höhne

Spieler des Tages

Mit dem Kopfballtreffer zum 1:0 bahnte sich die klare Entscheidung an. Doch Torgefährlichkeit war keineswegs das allein lobenswerte an der Spielweise des Erfurter Flügelstürmers Armin Romstedt (geboren 6. 1. 1957). Sein Aktionsradius war enorm, in der Antrittsschnelligkeit besaß der drangvolle Rechtsaußen (1,83 m, 81 kg) wie nahezu alle Akteure des FC Rot-Weiß zumeist ein entscheidendes Plus. Kombinationsverständnis paarte Romstedt mit dem Blick für deckungsöffnende Direktablagen. Eine starke Abschlußleistung gegen den 1. FCM!



Von gleichen Zielen beseelt, traten Wismut Aue und der 1. FC Magdeburg zum Saisonausklang ihre Reisen nach Leipzig bzw. Erfurt an: Alle Kräfte in die Waagschale werfen, um den für die Teilnahme am UEFA-Cup entscheidenden vierten Platz zu erreichen. Jubel bei den Erzgebirgern: geschafft! Enttäuschung beim 1. FCM: erneut, wie schon 83/84, gescheitert. Welche Reaktionen und Emotionen wurden danach frei?

Aue: Verliererjubel

Verdienter Lohn!

„Man kann sich auch über eine Niederlage freuen. Mit dem vierten Platz und 32 Punkten haben wir seit unseren drei Titelgewinnen in der zweiten Hälfte der 50er Jahre die beste Ausbeute erreicht“, betonte Werner Lorenz, der technische Leiter von Wismut Aue. Ein verschworenes Kollektiv um Sektionsleiter Richard Velek, die Trainer Hans-Ulrich Thomale und Konrad Schaller sowie um die spieltragenden Kräfte Weißflog, Mothes, Erler, Escher, Schmidt und Krauß erntete damit den verdienten Lohn, den ihnen niemand zwischen Ostseeküste und Erzgebirge mißgönnt. Mit ihrem Auftreten, ihren gestiegenen spielerischen Leistungen haben sich die „Veilchen“ aus dem Lößnitztal überall Anerkennung und Sympathie erworben.

Dagegen konnten sich die Leipziger über ihren Sieg nicht so recht freuen, denn der dritte Platz (wie schon 1982 und 1984) war ihnen ja ohnehin nicht mehr zu nehmen. Für Silber hätte man Jenaer Schützenhilfe benötigt. „38 Punkte sind allerdings die beste Ausbeute in unserer nun fast 20jährigen Klubgeschichte“, betonte Vorsitzender Peter Gießner. m. b.

● 1. FCM: chancenlos

Beifall – doch dann?

Beifall, Blumen, aber auch Nachdenklichkeit: Abschied von Joachim Streich vor Spielbeginn. Eine zusätzliche Motivation für ihn und seine Mannschaftskameraden vom 1. FCM? „Ich hoffe es. Der Wille, das Beste zu geben, hat sich bei jedem von uns festgesetzt.“ Doch nichts nährte in den folgenden 90 Minuten den Optimismus unseres Oberliga-Rekordschützen, der seinen 230. Punktspieltreffer im Visier hatte. Wie so oft im Verlauf einer enttäuschenden Saison spielten die Elbestädter glanzlos Fußball. Das Engagement, Bestleistung zu bringen, spürte man nur bei einigen wenigen. Streich einzogen, wie nicht anders zu erwarten. Erfolgversprechende taktische Lösungen zählten wiederum nicht zum Repertoire des kalren Verlierers. An seiner spielerischen Substanz zehrten zu viele Ungereimtheiten. Lockerheit, geistige Frische, Entschlußkraft fehlten nahezu völlig. Unausschließlich: Der 1. FCM besaß nicht die Spur einer Siegeschance.

Die Gefahr, weiter in die Mitleidigkeit abzufallen, ist riesengroß. Sie zu erkennen, zu bannen ist dringendes Gebot der Stunde! D. B.



Ein freundlicher und zugleich anerkennender Händedruck für Joachim Streich durch Erfurts Schlußmann Benkert vor Spielbeginn. Für diese und andere Szenen der Würdigung des Magdeburger Kapitäns gab es viel Beifall von den Rängen. Streich verdiente sich ihn. Foto: Schmitt

Hinweise zum FDGB-Pokalendspiel

Auf diesem Weg möchte der BFA Fußball Berlin darauf aufmerksam machen, daß die Tageskassen am Stadion der Weltjugend an diesem Sonnabend ab 10.00 Uhr geöffnet sind, für das um 15.00 Uhr beginnende Finale im FDGB-Pokal zwischen Dynamo Dresden und dem BFC Dynamo allerdings nur noch Stehplatzkarten verkauft werden. Die Stadiontore öffnen um 13.00 Uhr, 15 Minuten vor dem Anstoß des 65er Wiederholungsendspiels zwischen den seinerzeitigen Vertretungen des SC Aufbau Magdeburg und des SC Motor Jena.

Ausreichend Verpflegungs- und Getränkestände gewährleisten die Versorgung der Be-

sucher. Sie werden zugleich musikalisch unterhalten und in der Halbzeitpause des Dynamo-Finales von Kindermannschaften wie schon in den Jahren zuvor ganz sicherlich begeistert.

Das Neueste aus der Oberliga:

● STAHL BRANDENBURG: Verteidiger Silvio Demuth heizte am Freitag. Herzlichen Glückwunsch ihm und seiner Ehefrau Susanne. — Der am Knie operierte Libero Ringk muß sich bei geringer Kraftarbeit noch in Geduld üben. — Für die im August fertige überdachte Haupttribüne liegen bereits 900 Dauerkartenwünsche (bei 300 Sitzplätzen!) vor.

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

„Sie waren einmal mehr Gastgeber, wie sie im Buche standen.“ Günter („Moppel“) Schröter, der 39fache Ex-Internationaler des BFC Dynamo, drückte aus, was alle Beteiligten nach dem XI. Freyburger Knabenfußball-Turnier der AK 12 empfunden hatten.

Wie immer in den vergangenen zehn Jahren hatte die BSG Rotkäppchen-Sektellerei 13 Mannschaften eingeladen. In der alten Jahnstadt pulsierte während der sonnenüberfluteten Pfingstfeiertage junges Leben. Alle Klubs und Chemie Leipzig, dazu eine Kreisauswahl Nebra absolvierten zunächst in zwei Staffeln und dann um die Plätze insgesamt 38 Spiele, in denen nicht weniger als 120 Tore fielen.

„Ein derartiges Turnier verlangt selbstverständlich eine langfristige Vorbereitung“, erfuhr ich von RSK-Sektionsleiter Dieter Kluge, Lehrer in Freyburg und Fachberater für Geographie im Kreis Nebra. „Im Oktober laden wir ein, gegen Jahresende liegen die Zusagen vor, und dann beginnt mit 20 engagierten Mitarbeitern die Kleinarbeit. Sie ist mitunter diffizil, doch uns wird erstens durch Direktor Joachim Worch vom VEB Rotkäppchen-Sektellerei jede nur mögliche Unterstützung zuteil und zweitens entschädigt uns die Begeisterung der Knaben bei ihren Spielen hinreichend“, so der 45jährige.

An Ideen, das Turnier auf vielfältige Art und Weise zu beleben, zusätzlich für Spieler, Betreuer und Zuschauer interessant zu gestalten, waren die Freyburger auch diesmal nicht verlegen. Ein Elfmeterschießen gegen die beiden Leipziger Ex-Oberliga-Torsteher Nauert und Friese gewann Sven-Uwe Weise (1. FC Union Berlin), als perfektester Jonglierer erwies sich der Hauptstädter Michael Schmidt (BFC Dynamo). Zu den auferksamsten Beobachtern im Jahn-Sportpark gehörte DFV-Trainer Dr. Hartmut Wölk, der mit einer Expertengruppe den besten Torsteher (Jirka Bol/HFC Chemie), den besten Techniker (Ronny Kaukorat/1. FCM), den erfolgreichsten Torschützen (Denni Buhro/1. FCM) und die besten Spieler, nämlich Michael Kuhfal (BFC Dynamo), René Groth (Dynamo Dresden), Maik Weikert (FCK), Sven-Uwe Weise (1. FC Union) und Frank Wissuwa (FC Hansa Rostock) ermittelten und mit Preisen auszeichnete.

Einen zusätzlichen Augenschmaus offerierte eine Prominentenauswahl in einem mit 3:1 gewonnenen Einlagespiel gegen die Bezirksklasse-Elf der Gastgeber. „Bei dieser schönen Tradition waren Namen einmal mehr nicht Schall und Rauch, denn P. Ducke, Kurbjuweit, Irmscher, Lindemann, Sparwasser, Seguin, Streich, Schröter, Gröbner, Köditz, Fronzeck, Nauert und Friese brachten schließlich 419 Länderspieleinsätze mit auf den Rasen“, resümierte Dieter Kluge. Fast überflüssig zu erwähnen, daß mit Günter Männig ein Unparteiischer amtierte, der einst zu unseren profiliertesten Oberliga-Referees gehörte. Was Wunder, daß beim gemeinsamen Sportlerball leidenschaftlich über das „heiße Eisen“ Fußball debattiert wurde.

Freyburg war nicht der einzige Ort, in dem über Pfingsten Nachwuchsturniere stattfanden. Allen gilt Dank, die sich darum verdient gemacht haben!



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2 X dabei!**

